# Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 👬 Stadt Hochheim a. M.



Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einicht. Bringerlohn; zu gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Erscheint 4 mal uröchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Postbezug nur 3 maliges Erscheinen, die Freitags-Nummer wird der Samstag-Nummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Rebakteur: Paul Jorfdick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber Buchbruckerei Guido Zeibler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Bochheim: Jean Cauer.

Ungeigenpreis: für die ogefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 25 Pig.

№ 55.

Erftes Blatt.

Freitag, ben 7. April 1911.

5. Jahrgang.

#### Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmachung.

Samtliche abgeschnittenen Reben und Rebmellen muffen bis Ende biefer Boche aus ben Beinbergelagen entfernt fein, andern falls tritt Beftrafung ein.

Hodheim a. M., ben 3. April 1911.

Die Bolizeiverwaltung: 28 a l ch.

Befanntmadjung.

Es wird barauf hingewiefen, bag bas Buhauen ber Fahrgleife und das Einebnen der Weinbergewege jett vorzunehmen sind, da für die Unterhaltung der Feldwege die Grundbesiger verpflichtet lind.

Sochheim a. M., den 4. April 1911.

Die Bolizelverwaltung: Wald.

Gefunden:

Ein großer hammer (Schmiebichlag)

Ein Stemmeifen.

Die Berlierer bezw. Eigentumer werben aufgeforbert, binnen 6 Bochen ihre Rechte geltenb ju machen. Sochheim a. M., ben 6. April 1911.

Die Polizeivermaltung : Balch.

Befanntmodung.

Die Gemerbesteuerrolle fur bas Steuerjahr 1911 flegt pom 10. April I. 3rs. ab eine Woche lang jur Einsicht ber Steuerpflichtigen bes Beranlagungsbezirts im Rathause mabrend ben Dienststunden

Sochheim a. M., den 5. Upril 1911.

Der Magifirat : Bald.

#### Nichtamtlicher Teil.

#### Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Bocheim. Der Bortrag, den bie frühere Miffionarin in Inbien, Fri. Raustaub aus Bern, am Freitag im Evangel. Gemeinde-baus hielt, machte einen tiefen Eindrud. In ihrer sessenhein und ledendigen Art schilderte die Rednerin das Los der heidnischen Ard in den Massen und der Gemerun. Indien in ben Miffionsgebieten ber Baster Miffion, in Kamerun, Indien und China. Ergreisende Beispiele bewiesen, daß auch beute in den doch seit lange von der Kultur berührten Ländern China und Indien, das Los der Frauen ein besammernswertes ist, und daß nur das Christentum dort Wandel schaffen kann. Sehr interesiont waten die Eindlicke, welche die Reductin in die Rieknardeit der Wissionarin, der Bibeisfrauen und der ärzlischen Helperin tun ließ.

Die unerwünschte nachträgliche Kälte will noch immer nicht weichen. Richt allein daß draußen in der Antur, im Feld und Garten, unermeflicher Schaden angerichtet wird, auch an den Roblenteller werden nachmals Anjorderungen gestellt, auf die Rie-mand gefahl. mand gefaßt mur. Bahrend in ben Schaufenftern bie Frühjahrsg todenb auf Räufer martet, mutjen wir uns nochmals bie dide Winterfleidung, Sandichube utw. herausluchen. Einen Rugen bat diese nachträgliche Kalte, nämlich die, daß sie das Un-gezieser in Massen vertigt. Begannen doch die Schnafen allen Be-tämpischen Aufreige Begannen boch die Schnafen allen Betampfungsarbeiten jum Trot in ben vergangenen warmen Tagen ichon luftig zu ichwarmen. Auch Maufe werben ftellenweise maffenboft tot aufgefunden. Der Schaden an den Pflangen wurde haupt dollt fot aufgesunden. Der Schaden an den Planzen wurde gangeschich durch die Plöglichteit, mit der der Nückschlag ersolgte, hervorgerusen. Sant doch das Thermometer plöglich von 24 Grad plus auf 5–6 Grad minus. Blumenstöde, die den ganzen Winter ohne Schaden im Freien überwinterten, sind seit in einer einzigen Racht dem Untergang geweiht worden. Besonders haben neden dem Frühodst gelitten die ausgeseigten Salaspslanzen, die bereits ausgegangenen Erdsen und die Wintersaaten. Auf stehendem aufgegangenen Erbien und Die Winterfaaten. Baffer tonnte man Eisdeden von mehreren Bentimetern Dide beobachten. Schlimm lauten die aus gang Deutschland eintreffenden Rachrichten über ben durch die Ralte verursachten Edyaden. In vielen Gegenden tamen hierzu noch Schäden burch Sturm und Bertelberteilen. lehroftorungen burch beftigen, andauernden Schneefall. ffelbberg im Schwarzwald tann ber Binterfport neu eröffnet merben, benn bie Schneehobe beträgt bort 70 Bentimeter bei 10 Bentimeter Reulchnee und 8 Grad Ratte. Der große Wettersturg stellt fich als eines der seltensten Ereignisse biefer Art dar, von der Bot-Deurschland überbaupt jemals betroffen worden ift. In der Botfrühlingszeit läßt fich ihm nur allenfalls ber berühmte Ralterudfall vergleichen, ber fich nach bem Tobe Raifer Wilhelms I. in ben Tagen vom 10. bis 14. Mars 1888 ereignete; aber ber Temperaturrudgang, ber fid bamals über vier Tage erftredte, hat fich biesmal in faft gleicher Störte im Zeitraum von nur zwei Tagen ab-gespielt. Man müßte die zum Jahre 1837 zurückgeben, um einem Apriliog mit gleich tiefer Temperatur zu finden. Der Wetterbericht prophezeit zwar meiter talte Oftwinde, aber er gibt uns burch zwei

Morte neue Hoffnung, und die lauten: "etwas wärmer". Riaing. Eine unangenehme lleberraschung wurde fürzlich einem hiefigen Hausburschen zuteil. Eines Tages erschienen nachelnander drei Dienstmädchen mit je einem Kinde auf dem Urm und forderten ibn auf, feinen Baterpluchten nachgutammen. Der Heberraichte machte turgen Broges, trat fofort aus feiner Stellung und flüchtete nach England. Der Mann war früher in einer auswärtigen Stadt Offigiersburiche gemejen und hatte bei feinem Borgefesten auf bem Dachstod logiert, mojelbit er bie brei Dienstmaden fennen fernte.

#### Generalfeidmarfchall greiherr v. d. Golf über "Stellung und Einfommen".

Im soeben erschienenen Aprilheit von Fleischers "Deutscher Revoue" veröffentlicht Generalfeldmarschall Freihert v. d. Golg einen jehr frisch geschriebenen Aufsah über "Stellung und Einkommen"

ber hoben Offigiere und Staatsbeamten. Wir geben aus bem Ar-titel bier einige ber interesantesten Stellen wieder: Das Thema "Stellung und Eintommen" ift fürzlich durch die Debatte über bas Gehalt des Gouverneurs von Kiautichou dem Lagesintereffe in der Deffentlichfeit nähergerücht worden. Es bedarf gründlicher Erörterung, da es wichtiger für die Entwickelung unferes Staatolebens
ist, als es auf den ersten Blick den Ansche hat. Da ich bezüglich
der Gehaltsverhältnisse "jenselts von Gut und Böse" angekommen
bin, so darf ich wohl das Wort dazu ergreifen, ohne daß semand ein eigenes Intereffe babei annehmen fann,

"Wenn solche Herschaften nicht einmal bezahlen, wer soll es bann tun? so eima sogen: die Köchin, der Diener, der Kutscher, der Krämer, der Schlächter, der Bäcker, der Gemüschändler, der Schuster, der Schuster, der Schuster, der Lischter, der Tapezierer und alle übrigen Bediensteten oder Handwerker, die sur hochgestellte Soldaten und Staatsmänner arbeiten. Sie sehen ihren Auftraggeber in einem großen Palais oder in der langgestreckten Etage an einer Prachtstraße modpren, sehen ihn in einer Couipage, mit geber in einem großen Halais oder in der langgestrecken Elage an einer Prachtstraße wohnen, sehen ihn in einer Equipage, mit Ausscher und Diener auf dem Bock, die Rampe herauf- und herunterrollen, vornehme Besuche empfangen, Fracs und Unisormen
sich im Bestidul drängen, und es kommt dann gang natürlich der
Gedante: "Benn die Herrschaften nicht bezahlen wollen, usw." Da
scheint ein angemessener Preisausschlag durchaus begründet,
und die Rechnung fällt etwas setter aus, als wenn sie für Hinz oder

Ratürlich barf das Gehalt eines hoben Staatsbeamten nicht bemessen wie daszenige eines Geschäftsmannes oder Privat-beamten, der nach dem Productionswert seiner personlichen Ar-beitsfrast bezahlt wird. Wir famen sonst im Budget auf unmögliche Boften. Ein bebeutenber Minifter bes Sandels, ber Eifenbahnen, ber Landwirtichaft ober ber offentlichen Arbeiten friftet in rein materieller Beziehung, wie niemand bestreiten wird, minde-stens benseiben Rugen als beilpielsweise ber Direttor einer Bant, eines großen industriellen Etablissements, eines Bergwerts, einer Bersicherungsgesellschaft. Die Gehälter und die aus ihrer Stellung ersliebenden sonstigen Einnahmen der höheren Leiter in Handel und Industrie betragen aber das Doppelte, Dreisache und mehr von demjenigen, was unsere Minister, Ministerialdirektoren, Generale uim. beziehen.

Ms Beifpiel mable man einen fommandierenden General, befien Einfommen 30 000 .4 brutto, nebft Wohnung und acht Bierde rationen beträgt. Das kingt recht stattlich, namentlich, menn man es mit bürgerlichen Einfommen ällerer Zeit vergleicht, wo ein Kaufmann, der 30 600 .K sährlich aus seinem Gelchäft zog, als reicher Mann angesehen warde. Räber geprüst, ichwindert der Wert indessen beträchtlich. Zunächst ist zu bemerten, daß dies noch genau dasselbe Einfommen ist, welches der durch die vorangegangenen Kriege ditter arm gewordene preuhische Staat im Jahre 1814 für seine kommandierende Generale sessiehe. König Friedrich Wilhelm III. war sicherlich sparfam, diest ober dagt die 4000 Teler Wilhelm III. war sicherlich sparsam, hieft aber boch die 4000 Taler Gehalt und 6000 Taler Dienstzulage, welche er ihnen bewilligte, für notwendig, damit sie ihre Stellungen, ohne Rochteil für sich selbst, ausfüllen konnten. Das Gehalt der kommandierenden Generale wird also bemnächst das hundertjährige Judisam seines Beftebens feiern tonnen.

Bon diesem Gehalt von 30 000 .4 geben nun aber sogleich 720 Bureaugeld und rund 1200 .4 Steuern ab; bann tommt die Witwentasse, die Lebensversicherung und die anderen Bersicherungen; es solgen die Abzüge und Beiträge aller Art für Wohltätigkeitses solgen die Abzuge und Beitrage aller unt sur Abontangreits und gemeinnügige Zwede. Sie sind meist nicht unerheblich; denn der höchstegestellte Militär der Provinz muß doch auch in dieser Hinticht mit gutem Beispiel vorangehen. Es sagt sa auch hier wieder ein jeder: "Benn solche Herrichaften nicht beisteuern wollen, wer soll es dann tun." Aurz, ich glaube nicht fehlzugreisen, wenn ich den für Haus, Wirtschaft und Familie übrigbleibenden Rettobetrag auf höchftens 2000 at im Monat, alfo rund 24 000 im Jahre, berechne. In ben meiften Fallen wird weniger heraustommen.

Davon foll nun junachft, außer ben rein perfontiden Beburfniffen, eine Equipage unterhalten werben, zu ber nichts verhanden nissen, eine Equipage unterhalten werden, zu der nichts vorhanden ist als das Jutter und der Stall, das heißt ein nur geringer Teil des Ganzen. Die Anschaffung von Pierden, Wagen, Geschirren, Decken, Stallgerät und deren Unterhaltung ninnnt einen stattlichen Betrag in Anspruch. Bür die Reitspierde ist eine besondere Stadsprdannanz da. Umsonst dat man sie aber auch nicht; denn als Unterossizier fann der Mann außerhald seiner Truppe nicht von sciner Löhnung leden. Er muß eine Julage haben, die nach dem iblichen Sag beim kommandierenden General 30 4 monaslich beträget. Geschie Unterossiziere und Ordonnanzen haben beute mit trägt. Geibst Unteroffigiere und Ordonnangen haben beute mit ben teuren Breifen gu rechnen. Der Ruticher für das Juhrwert aber muß gemietet werben. Er tostet in Berlin und anderen aber muß gemietet werben. Er toftet in Berin und anderen großen Städten jest 120 bis 150 .K monatlich (ber meinige erhalt 135 .K und 36 .K 2Bobnungegetb monatlich, ba ein zuverläffiger Mann billiger in Berlin W. nicht zu baben war), in fleineren vielleicht 80 ober 100 .4. Ein Stallburiche fommt bet feche bis acht Bierben gleichfalls noch hingu. Seiten wird im Stalle febr ge-ipart; benn — "wer foll bezahlen, wenn folde Herrschaften nicht einmal gablen wollen." Go geht es in allen Dingen: mit Befchlag, Cattelgeug, Stallgerat. 3m Generalfommanbo find ein ober zwei Orbonnangen tätig.

Aber fie muffen ernahrt werben, und gwar reichtich; benn wenn ber Goldat es nicht einmal im Saufe feines tommanbierenden Generals gut bat, wo follte es bann geicheben. Much fie erhalten eine monattiche Bulage aus Brivatmittein.

Gin Cobn, ein alterer Leutnant, fteht bei ber Barbe und ift verheiratet. Er erhalt 2500 & jahrliche Julage - nicht glangenb für einen Sausstand aus ben "besten Kreifen" in Berlin oder Botsdam, aber boch immer genug für ben, der es von seinen Gebalt abgeben soll. Der zweite Sohn ist zur Linie gegangen, aber ein fammandierender General bari sein Kind doch nicht zu knapp halten; er muß ihn mindeftens mit 1200 bis 1800 at fürs Jahr bedenten. Mandenal kommt ein dritter und vierier, oder es kommen ein paar verheiratete Töchter mit gleichen Rechten dazu, und es fallen bereits von der noch verbleibenden Jahreseinnahme rund 6000 bis 8000 .K für die außer dem Haufe lebenden Kinder fort, so daß nur noch 16 000 bis 18 000 at übrig bleiben,

Es folgen bie "gartlichen Bermanbten", an benen es nirgenbo

fehlt. In einem langen Dienftleben fettet man Gerg und Gemut auch on eine Reihe non Mitarbeitern und Untergebenen, non benen ge-legentlich ber eine ober anbere vom Schidfal verfolgt wirb, und ben man aus Dantbarteit fur geleiftete Dienfte nicht im Gilde

Da bleiben nur noch - feibst wenn man bie anderen gewährten außergewöhnlichen Unterfrügungen nicht rechnet - im gunftigten außergewöhnlichen Unterfüßungen nicht rechnet — im gunftigsten Falle 15 000 ober 17 000 «K, von denen der gesamte Hausund Hohalt bestritten werden soll. Daß das nicht leicht ist, bedarf
keiner weitläusigen Auseinanderselzung. Doch nun tommt die Gejelligkeit an die Keihe. Der fommandierende General vollziesweise ist verpflichtet, als die döchste Militärperson einer Proding
mehreren Millionen Einmohnern zu reprosentieren. Dazu soll sa
auch die Dienstzulage bestimmt sein. Er gibt entweder zwei große
Bälle mit "sipendem Souper" oder einem solchen Ball und ein
paar zwanglose Tanzieste. Dann solgt eine Keihe von tienten und
großen Diners, gelegentlich auch ein Sommer, ein Garteniest oder
die Einladung zu einem Ausstuge. An 1200 die 1500 Personen,
natürlich wenn man die öster im Haust versehrenden mehrsach
zählt, werden wohl im Kause des Jahres bewirfet werden.") Nun
verlangen wir auch hierbei Einsachen. Aber so einsach es auch verlangen wir auch hierbei Einfachbeit. Aber jo einfach es auch bergeben mag, wird man Speife und Trant nebit Mufit, verbergeben mag, wird man Speise und Trant nebst Muste, vermehrter Bedienung, Einladungs- und Tanztarten, Kotillangegenständen usw. sür die Berson nicht unter 5 -18 berechnen dürsen. Da unüssen vie süngeren tanzenden Herren schon in den entsernteren Rebengemächern die Surie Speranza — "Last sie die drausen, ebe ihr eintretet" — rauchen und mit dünner Bowle zufrieden sein, die sa auch am besten besommt. Kun ziehe man diesen Betrag von 6000 dis 7500 -18 nach weiter vom Gehalte ab — und was diesbr? Die schulmeisterliche Weissbeit aller derer, die in den lezten Jahren über den Luzus im Herre und Beamtentum geschrieden haben, wird hier einwenden, daß man auch in hohen und höheren Stellungen sparsam sein und auf gute Wirtschaftssührung achten müsse.

Allein die eigene Ueberwachung und Leitung eines so großen Hausstandes nimmt Zeit in Anspruch — und das sollte zu gerade vermieden, es sollte erreicht werden, daß die hoben Staatsbeamten sich ausschließlich ihren Amtsgelchäften widmen kömnen. Tatsächlich sich ausschliestlich ihren Amisgelchaften widmen townen. Leistantung geschieht es auch, aber zu ihrem Schaben. Es sind nur wenige von ihnen in heer und Berwaltung, die die Zeit erübrigen, sich eingebend um ihre höuslichen Berhältnisse zu kimmern. Sie seben ihre Familie taum — außer bei den gemeinsamen Mahlzeiten. Die Frauen haben mit der Bobltätigkeit, den Bereinen, Bosaren, Bortellungen zum Besten ber Armen und Kronken zu tun. Sie dürfen sich des Beispiels halber dem nicht ganz entziehen. Do nussen sich en fich bes Beifpiels balber bem nicht gang entziehen, es alfo notgedrungen etwas nachfichtiger im eigenen Saufe bergeben als bei Leiten, die nur für sich zu forgen haben. Unmöglich fann genau auf seben Heller geachtet werben. Man muß sie wohl ober übet rollen lassen, und wer Bermögen hat, wird der Regel nach zusiehen, wer teins bestigt, sich in allem, was den persöulichen Bedarf andertrifft, aus außerste einschränken mittien oder Schulden machen. Rotmendie ill es schenfalle alle Ausanden, die lich iraend zurief

anbetrifft, aufs äußerste einschränken mutien ober Schuiden machen. Rotwendig ist es sedensalls, alle Ausgaben, die sich irgend zurückmeisen talsen, abzulehnen, auch wenn sie sonst der Stellung zurückmen. Daraus entstehen sedech ganz ernste Beistlände.
Freiherr von der Wolk sicht dann weiter aus, worin die Bisstände frände bestehen. Da der Mann in hober Stellung viele Kinsteller abweisen mitse, gette er für dariberzig und gleichzusstläus, und das erzeuge Kitterfeit und Groll gegen die Hochgeitellten und trage zur Bermehrung des Rlasienhasses dei. Wie ist, frägt der Bersosser, dem Uebelstande nun abzuhelsen? In Deutschland destehe Gott sei Dant nicht, wie beispielsweise in Amerika, der Brauch, daß die Inhaber hober Staatsstellen dies nebender ausnutzen, um sich perhöhung der oderen Gehaltsstufen, Berzicht auf alle repräsentativen Philospie im weitesten Sinne des Wortes und ausstaliesstiche Berzeichten im weitesten Sinne des Wortes und ausstaliesstiche Berzeichten im weitesten Sinne des Wortes und ausstaliesstiche Berzeichten im meitesten Sinne des Wortes und ausstaliesstiche Berzeichten im meitesten Sinne des Wortes und ausstaliesstiche Berzeichten im meitesten Sinne des Wortes und ausstaliesstiche Berzeichten in weitesten Sinne des Wortes und ausstaliesstiche Berzeichstellen der Phichten im weitesten Sinne des Wortes und ausschließliche Bergebung hober Staatssiellen an Leute, die neben den gewinschien Gigenschaften auch Privatvermögen besigen. Freiberr von der Golh warnt vor dem dritten Wege, der zu einer Optimatenderrichaft führen mitre, und pfähiert für eine Bereinigung der beiden zuerst angebeuteten Mittel angebeuteten Mittel"

1) Die Jahl meiner Göfte betrug, als ich tommundierender General in Königsberg war, im Dienstight 1902/03: Um 18. Juli 1902/180, 23. Juli 25, 11. Bugult 185, 26. Unguft 25, 1. September 4, 13. Rovember 14, 20. Rovember 12, 9. Dezember 31, 19. Dezember 29, 23. Januar 1903/330, 6. Februar 230, 16. Februar 12, 20. Februar 450, 24. Wärz 12, 4. Wai 130. Summa 1679. Essind hierbei jedoch nur geladene Göfte gerechnet, nicht Verwandten, Gelegenheitsbeluche usw. Auch glaube ich mich in der Goftscheit feiner Uebertreibung schuldig gemacht, sondern mich auf das durch die Umstände Gebotene beschräntt zu haben. Die Umftanbe Gebotene beichrantt gu haben.

#### Luftichiffahrt.

Frantfurt. Der Frantfurier Luftichiffhajen ober bos fo ge-nannte Gelande, bas ben Lufitreuger "Erfan Deutschland" am tommenden Montag aufnehmen foll, liegt weit drauhen am äuhersten Rand der Stadt. Um zu ihm zu gelangen, benügt man die Rummer 11 der Städtlichen Strahendahn und fährt die zur Endstation an der Mainzer Landstraße. Dann durchschreitet man den Biadult und geht die zum Reditoker Beg, der rechts adzweigt. Ardeiter find gegenwärtig damit beschäftigt, den schmalen Feldpsod zu verbreitern und sahrdar zu machen. Bor dem Redstöder Bos überschreitet man ben Eisenbahnstrang nach Wiesbaden. Erft wenn man ben alten Meierhof im Ruden hat, überfieht man bas Luft-ichiffgelande, ein großes gelb, bas feine Schmatseite im Rorden hat, wahrend es nach Weften bin breit ausläuft. Der eigentliche Luft-ichlifchafen, ein doppeltoriges Gebaude in Eijentonftruftion, mird nördlich errichtet und zwar fo, daß die Schiffe auf beiben Seiten ein und aussahren können. Der Zeppelin nuß allerdings noch im Freien landen. In der Sübostecke werden die Fliegerschuppen des Franksurter Bereins für Luftschiffahrt gebaut, die für den Zuverschuppen des laffigteitellug Ende Mai in Benuhung genommen merben. Bor bem Lufrichiffbafen foll fich ber Bafferftoff Gafometer erheben, ber feine Fullung burch Rehrleitungen vom Griesheimer Wert Cieftron erhalt. Eine Reparaturmertfiatte vor ber halle und eine Rantine im Tannenwalben merben die übrigen Bauten bilben. Borlaufig erreichen Sufganger ben Lufifchiffbaien am beften vom alten 3la-Stuggelande aus ober auch mit ber Strafenbahn nach Robelheim. Der Beg ist etwas weiter als über die Mainger Landstraße, aber porerst besier gangbar. Für Automobile und Wagen fann nur ber Rebstöder Weg benutzt werden, der gegenwärtig beschottert und fabrbar gemacht with.

Tages-Rundican.

Berlin. Wie eine Korrespondenz berüftet, soll der dennucht in den Ruhestand tretende Brösident des Reichsmilitärgerichts General der Infanterie v. Linde-Guden den jedigen kommandierenden General des 18. Armeedrys in Krantfurt am Main. General der Infanterie v. Eichhorn zum Rachfolger erhalten. An dellen Sielle soll der Kommandebur der zum 18. Armeedrys gehörenden beilichen (26.) Division in Darmstadt v. Etrong treten. Als Rachfolger des kommandierenden Generals des 3. Armeedorys v. Bulow, der für den nächten freiwerdenden Bosten eines Generalinipesteurs ausersehen ist, guft der Kommandeur der 1. Garbebistston Generalieumnant v. Besow,

Franzölische Medallen für Elfas-Colbeinger. Die 1870er Kriegomednille fann Frankreich au die in Elfas-Loideingen wohnenden Beieranen verleihen, die in dem Kriege auf franzölischer Seite fämpiten. Der franzölische Batichalter in Berlin Jules Comdom ermächtigte ein Partier Beatr ausdrücklich zu dieser Erfürung mit dem Bemerken, daß die Absicht beitebe, diese Medaillen auf dem Weges durch die deutsche Behörde aus Verteilung gelangen zu lassen. — Es wiederholl sich dier ein Borgang aus den fünfziger Ichten des vorigen Jahrhunderta. Damals wire Ropoleon III. zum Andenken an Rapoleon I. Medaillen prägen lassen, die den beutschen Veteranen der einstigen Ihrendundstanten verlieben

Rief. Der zum Marineattacher bei der Deutschen Borschaft in Wien ausersehene Fregattenkapitan Graf v. Boladowsky. Wehner, ein Sohn des früheren Staatsiekrekars, gehört der Marine leit 24 Jahren am. Nach einem zweisährigen Kommandde an Bord der Kailersacht "Hohenzollern" 1900 ür übernahm er den Bolken des Kriten Offiziers auf dem Kreuzer "Niede". In diesem Kommando ereignete sich ein Borfall, der zust Erwähnung verdiemt. Als die "Miede" am 24 August 1902 vor Keutahrwasker anterke, uerdede der Wachoffizier einem Bootsmannsmaarten wegen ungehörigen Benehmens, an Vand zu gehen. Der Unterostitigte gertet in die größte Erregung, trat auf den Dijister zu und rief in drodender Haltung: Sogen Sie mit, wesdalb ich keinen Urland erhalte Der Worzeseitzt wies vorgebens auf die Josept diese Benehmens hin und lieh den miderfiredenden Maaren durch den Wachtmeister abführen. Gleichzeitig benachrichtigte er den in der Bodegelle weisenden Grafen Posodownsty, der den Befehl des Wachosfligtes diese den Grafen Posodownsty, der den Befehl des Wachosfligtes diese den Grafen Posodownsty, der den Befehl des Wachosfligtes diese West gegen der Badeckammer nach der Dijigersähltne ging Graf Bosodownsty an der Arreitzelle vorüber und ich undemerkt, daß der Maat sich seiner Kantel über und verdarg einen Dolch darunter. So trat er in den Geng zur Kreeftzelle und ber Graf will willen, werden bei der Maat einen Paarte über und ber Bratzelle und der Dijiger sohn der Maaten, solven hineinzungeben. Der Undommäßige erwiderte: Ich will willen, werden der Maat etwas vor zied den Beführt der Graft. Im der State der Schalten des Dijigers als todelles und werfelwand solven in der Aleie nicht soter gehorden, üche ich die über den Houlten gehon werden gestonmen sein der nicht inder gehorden, üche ich die über den Houlten des Diffiziers als todelles und verschwand solver in der Zeile. Das Kriegsgericht, des den Erhalten des Dijigers als todelles und verschwand solver in der Zeile. Das Kriegsgericht, des den Erhalten gehon mat Echtieper Ernafen und bei beim

dann zur Schiffsprüfungskommisston, bei der er noch sieht.
Ronftantinopel. Die Erofsmächte gaben der Pforte Kenntnis
von Schritten, die sie in Cetinse unternommen haben. Sie forderten
non Montenegro die Bewahrung der strikten Meutralität; andernfalls würde Montenegro verantwordisch gemacht werden. Die
Großmächte tordern Montenegro auf, sich aller materiellen und
jonstigen Beibilse an die lüchtigen Albanesen zu enthalten. Sie
verlangen auch, dass das Königreich der Schwarzen Berge den
liebertritt der Albanesen verbindert, wozu es nach Ansicht der Großmöchte vollkommen in der Lage ist.

#### Das deutiche Uronpringenpaar in Rom.

Nom. 5. April. Das beutiche Kronprinzenpaar ist pünklich um 1 Uhr hier eingeirolfen. Der Bahnhof bot ein glanzenbes Bild. Arschienen war der ganze hofftaat, die beutlebe Diplomatie, die Generalität, auch das frürstenpaar Billow, die Kinister, alle in großer Unisorm. Die Kronprinzessen tühte und umarmte die Köniain, der Kronprinz den König. Der Kronprinz war in Gardetürasser-Unisorm, die Prinzessin in lichtblauer Frühlingstollette. Beim settlichen Einzug in die Etade herrichte großer Indet auf Seiten des Boltes und der Deutschen in han hoteles: Hod, und Hurraruse wechselten mit Eovisos und Tücherschwenken. Die Husterwaren bestaget. Die Krauen bielien sich zurück, die sie die Kronprinzessin auf ihr Keuheres geprüst hatten; als die Prüfung gut ausstel, applaubierten sie. Die ameritanische Kirche in der Bia Kaztonase sieß ihr Glodenspiel ertüben. Rachber durchstrach die Renge die Cordons, stillente zum Schlohgsig und Kascher, ichrie und rief Hoch, die die Geste auf dem Balton erschenen, wer gleen zuerst die Kronprinzessin. Nach einmal erzwang das Balt das Erscheinen des Brinzenpaares, des Königs und der Konigin. Diederum gesiet die Kronprinzessin am meisten; viele Kömer riesen: "End e molto carina! (Sie ist sehr nett!)"

Roin, b. April. Das Kronprinzenpant machte um vier Uhr einen Bejuch bei der Königin-Wutter, dann fuhr die Kronprinzeisin non Königstüralsteren eskartiere, in das deutliche Hatzeitel mührend der Kronprinz an den Königsgräbern im Pantheon Kränze niederlegte. Bon dort begab er sich, von der Menge wit sehheltem Beliell dogrifist, auf Botschaft, wo er die Spitzen der deutschen Kosonie empfing. Bor der Botschaft bereiteten ihm und nachher der Kronprinzeisin, die später auf Botschaft kam, die Kinder der Deutsch. Kachdem des Kronprinzenpaar dei dem Botschafter v. Jagow den Tee eingenommen datte, suhr es zur Billa Kaita zum Besuche des Fürsten Büllow. Abende derauftaltes der König einen Familienadend.

Rom, S. April. Die "Tribuna" hebt in ihrer Begrüßung bes Kromprinzenpaares hervor, der Empfang der Bevälterung sei so warm geweien, weil sie wisse, daß der Besuch nur dem Königshaus, der Stadt Kom und Italien gette, und teine Biste beim Papst diese Kundgebung abschwäche.

Nom, 6. April. Der deutsche Aronprinz begad fich gestern in Begleitung des Generals Frugoni und des Arumanis von Fabeltig ins Bantheon, von er wei prachtvolle Arönze mit frischen Blumen an den Grübern der Könige Siedor Emanuel II. und Humbert I. niederlegte. Das weiße Band des einen Kranzes trug die deutsche Inschrift: "Dem glorreichen Andenten des Königs Biedor Emanuel II., des Begründers der Einheit Italiens; das des anderen trug die Inschrift: "Dem glorreichen Andenten des ritterlichen Königs Humbert I." Zahlreiche Deutsche, die sich unter der Justimuerweitige besonden, emplingen den Arondrinzen mit begeisterten Hochrufen. Beim Berlossen des Bantheons wurde der Aronprinzernen mit begeisterten Kundordungen empfangen. Auf den Fahreten durch die Strohen wurden der Aronprinzernen mit begeisterten Kundordungen empfangen. Auf den Fahreten durch die Strohen wurden der Aronprinzernen mit begeisterten Kundordungen empfangen. Auf den Fahreten durch die Strohen wurden der Aronprinzernen mit begeisterten Kundordungen empfangen. Auf den Fahreten durch die Strohen wurden der Aronprinz gelfin immer wieder herzilich begrüht.

Mom, 6. Mpril. Bei ber Galetafel bielt ber Ronig folgenben

Die lebhater Befriedigung entbiete ich Em Kaiterlichen und Königlichen Judeit und Ihrer Kaiterlichen und Königlichen Judeit und Ihrer Kaiterlichen und Königlichen Judeit der Kran Kronprinzelfin meinen und Judiens Gruß in der Hauptitadt des Königreiches. Ich iproche Er. Mojefiet dem Kaiter und König. Ihrem erhabenen Bater und meinem treuch Freunde und Veründeren, meinen tief empfundenen Dant aus, der Em Kaiterliche und Königliche Haben Glichwünschen Dant aus, der Em Kaiterliche und Königlichen Glichwünsche zu der glorreichen Judeiseit zu überdringen, die Italien in diesem Jahre begeht, und uns einem neuen Beweis feiner Gefühle und derfenigen des deutschen Molfes alb, die das italienische Holfe und ich von ganzem Herzen ermidern. Der fehr angenehme Beiuch Eurer Kaiterlichen und Königlichen Sobeit und Ihrer Kaiterlichen und Königlichen Sobeit und Ihrer Kaiterlichen und Königlichen Sobeit und Ihrer Kaiterlichen und Königlichen Sobeit der intimen

Freundschaft Jialiens und Deutschlands, die durch so viele Erstinstrungen und durch die hohe Mission der Ziviliation und Kultur verdunden sind, die sie im Laufe der Zeiten erfüllt haben, und die zu erfüllen sie in der Zultuntt niemals unterlassen werden. Rach den großen, unter sich eng vertnilptien Ereignissen, aus denen die Cinheir Iraliens und diesenige Deutschlands dervorgegungen sind, dat sine internationale Lage ergeben, welche durch die wirk same Leitardeit des Oreibundes Europa eine lange Bertade des Friedens gesichert dat und noch siedert. In Vertrauen dierauf und mit diesem Gesicher dat und noch siedert. In Vertrauen dierauf und könig und Ihre Moscistät die Kaiberin und Königin, auf Ew. Kaiberin und Königliche Hohet die Kraiperin und Königin, auf Ew. Kaiberin und Königliche Hohet die Kraiperin und Königliche Hohet die Kraiperin und Königliche Familie und auf des Gebeihen Deutschlands.

Rach bem Teintspruch bes Romge spielte bie Dufit bie beutsche Symme. Frenpring Bill helm ermiberte in beuticher Sprache: Gurer Mojeftat fpreche ich meinen und ber Kronpringeffin auf richtigen Dant für die liebenswürdigen Barte aus, die Em, Majestat an uns gerichtet haben, somie für ben herzlichen und ehrenvollen Empfong, der uns bereitet worden fit. Rach der Begegnung in Madand im Jahre 1875 fanbte mein Argrohoater Bilhelm I. bem unvergehlichen Konig Bieter Emonuel folgenbes Telegramm Uniere Begegnung mar ein Ereignis von hittorifder Bebeutung benn wir belbe find von Bott an Die Spine gweier Rotionen gestellt bie nach langen Rumpfen ihre Einigung erringen haben. Wir und untere Sohne muffen immer Freunde bleiben. Das prophetische Kaiferwort hat fich verwirflicht, die Freundichaft zwischen ben herricherhaufern und ben Boltern bat fich die Generationen hindurch erhalten und im Berein mit Defterreichellngarn bie Beftalt eines Bundnisses angenommen, das leit tänger als 30 Jahren zur Aufrechterhaltung bes Weltfriedens beigetragen hat. Und es ift ein neuer Beweis dieser Freundschaft, daß meine Freu und ich heute hier find und Euren Majestaten die Griffie und Wunfche des Kassers und ber Rofferin gur Geier bes 50jahrigen Beftebens bes Ronig reiche überbringen tonnen. Dieje Wuniche unferer boben Eltern flub auch ber Ausbrud ber berglichen Gefühle bes gangen beutschen Bolfes. Seit gehn Jahrhunderten verbunden burch die Bivilliation und die Gefmidte, haben Deutschland und Italien fast zu berielben Beit gur politifchen und nationalen Einheit, nach ber fie lange Zeit geidmuntet haben, gelangen fonnen. Das beutiche Bolt und fein Kaifer nehmen an ben Geschiden bes verbunbeten Italien aufrichtig. feen Unteil und munichen ihm auch in Jufunft eine lange Zeit ber Gebeihens und Gliffes unter bem glorceichen Szepter bes Saufes Savogen. Ich trinte auf bas 28ohl bes Kinigs, ber Königin und ber gangen föniglichen Familie, auf bas Wohl bes ichionen Lanbes

Ram, 6. April. Zu Ehren des Kronprinzenpaares gab die Königin Witwe Margberlia deute mittag ein Diner. Kachmittags degaden sich der König, der Kronprinz und die Kronprinzessin in Begleitung des Generaladiutanten Brusat und des Odersten v. Chellus, sowie der Generale Trompi und Frupani nach dem Korum Komunum, wo sie von dem Direktor der Ausgrabungen, Boni, begrüßt wurden. Der Proiesjor überreichte der Kronprinzessin, die ledhalte Interesse den seinen Ausstührungen zeigte, Lordeerenund Myrkenzweige, für welche die Kronprinzessin sich ledhalt dedankte. Der Kronprinz erinnerte daran, daß er das stärum dereits mit seinem Bater einem befunkt habe und beglüsstwisches Broiesige Besuchen des Formus, die den Besuch der Hürftlichkeiten mit ledhalten Interesse der vorsichten Besuchen Index den zohlreichen Besuchen Indexen Verschlichen Interesse versolgten, destanden sich auch eine Ausgabl Deutscher, die das Kronprinzenpaar mit Hochrusen begrüßten. —Bon hier aus begab sich das Kronprinzenpaar in die Internationale Kunstausstellung, wo es gegen 4 Uhr eintral. Der Kronprinzenden der Ausgeber ind dies von den Komen der Ausgeber und ließ von den Herren des Gesolges Rotizen der Ausgeber und ließ von den Herren des Gesolges Rotizen wardere

Naffauifde Nachrichten.

Wiesboben. Die Stodt gibt soeben den Berwaltungsbericht über ihre beiden Strafendahrlinien nach den Bororten Dohheim und Biersiadt beraus. Sie hat sich laut Bertrag mit der Söddeutschen Essendahrgesellschaft den Sau von Vorartbahren gesichert und betreibt die Deuheimer Linie seit 1906, die Bierstadter seit Andang 1910. Wegen der turgen Strecken, sie sind 3.15 und 3.19 Kilometer lang, sind Bou und Betreibssührung der Süddeutschen Gesellschaft übertragen, so dah die Strafendahr mit den Dinien der Süddeutschen gemeinsam betrieben mird und die Stadt der Gesellschaft im Berhaltnis der auf den flädeisden Linien gesahrenen Biegenstiameter die Betriebsausgaden erstattet. Der Brutzübersichust auf der Douhemer Linie ist von 3,6 auf 9,1 Prozent gestiegen, wovon 4 Prozent sur Berzinfung, 18: Prozent sur Tigung der Liniagesopitals und 2½ Brozent sur Rücklage abgehen, sodaß sich die sein Juschille und liederschüffe noch nicht ausgleichen. Die Betriebseinnahmen beliefen sich 1909/10 auf 179/852 .K., die Ausgaben auf 181/164 .K., die Jahl der Fadergüte 1918/544. Ueber die

Bert vor iteelt ung en im Hoftheater auf Allerhöchten Beicht stattlichten Feltvorftellungen ilt das Programm nunmehr endgältig wie jeigt leitgeftellt worden: 10. Mai "Die weiße Dame", Komische Oper von Boledien, George Brown, Kammerfänger Hermann Jaddowler; 11. Mai: "Der Eifenzahn", Hitzeisches Schauspiel von Jose Bauff; 12. Ausi: In vollständig neuer beforativer und kohimikher Einrichtung "Die Stumme von Bortiel" Oper von Buder, Alvina, Kammersängerin Frieda hempel von der Königlichen Oper in Bertin, Malaniello, Kumuterbinger Hermann Jaddowler; 13. Mai: "Oderon" Romantische Kernaper von Karl Maria von Heber, in der bekannten Wiesdahener Almerdaum. Der Koriglichen Oper in Bertin, Malaniello, Kumuterbinger Hermann Jaddowler; 13. Mai: "Oderon" Romantische Fernaper von Karl Maria von Heber, in der bekannten Wiesdahener Almidium. Der Korderfoll der Killetz ift dem Kelfedureau E. Bern, Wiesdahen, Kaiser-Hriebrich-Plag 3 übertragen worden. Dortihn sind alle Borbestellungen zu richten. Diese müßen in deutlicher Schrift die Bezeichnung der Killetz ist dem Meisen morden. Dortihn sind alle Borbestellungen zu richten. Diese müßen in deutlicher Schrift die Bezeichnung der Flöhze werden in erfter Linie die Honnenten des Koniglichen Theaters derücklich; sin weiler Brilde die Konigen der Konigen der Konigen der Konigen der Gestellungen der Konigen der Gestellungen der Konigen der Gestellungen der Konigen der Gestellungen der Konigen der Konigen der Gestellungen der Konigen der Konigen

— In seiner Wohnung verstarb am Mittwoch der Generalleutnant z. D. Erzellenz Marimilian Steinmann im 68. Lebensjahre. Zur seiden Stunde verstarb im 74. Lebensjahre auch sein Bruder, der Seit einigen Tagen der zur Kur weille. Franksiert. Es wird manchen Leier intressiteren, etwas über die Breise der Lufschiffahrten zu ersahren. Wie die beutsche Luftichtstanderen Kalender und der Kalenderen etwas über die Breise der Lufschiffahrten zu ersahren. Wie die beutsche Luftichtstanderen kalenderen kalenderen der Kalenderen und ber

Frankfurt. Es wird manchen Leier interessieren, etwas über die Breise der Luftschiffahrten zu ersahren. Wie die deutsche Luftschiffahrten zu ersahren. Wie die deutsche Luftschiffahrten mit dem Zeppelin-Luftschift "Deutschand" von Baden Baden nach Frankfurt a. M. 250 Mark pro Person, von Frankfurt a. M. nach Düsseldorf 500 Mark pro Person. Die Absahrt von Baden Baden lindet am Montag, den 10. April, vormikrags 8 libr, die Absahrt von Frankfurt a. M. am gleichen Tage um die Mitiagsgeit.

Transferet Mei der Erstaufschungs des Schwankes Das

Frankfurt. Bei der Erstaussührung des Schwantes "Das lastige Schotolabenmädichen" im Frankfurter Komödienhaus stellte fich das neue Altalied der Bühne Frau Wirsam Horwig, dem Frankfurter Bublikum zum seiten Mal vor, und zwar gleich im "Hosenrod". Das Theaterpublikum sand Gefallen an dem seit- Jamen Kleidungsstüd und war keineswegs so entsetz burüber wie

unlanoft bas Stragenpublifum berfelben Stadt, bas eine Dame im Boienrod berartig vertolgte, bag fie bie Flucht im Muto untreten

Dillenburg. Die Bandwirtschaftsfammer Kallel hat die Berlegung des Lenidgestites bier verlangt, ba eine Bergrößerung vorgeschen ift, dazu aber die Raumlichteiten nicht ausreichen.

Muerlei ans der Umgegend.

Mainz. Dieser Tage ging im Knichluh an die Mitteilung des Domfapitulars Dr. Bendur, die Nachricht durch die Presse, wonach dem Mainzer Dom Anstruzzgesahr drohe. Wie dem "Mainzer Jeurnal" beute von masigebender Seite mitgeteilt mird, verhält sich die Sache folgendermaßen: Bon einer Gesährbung des Domes kann nicht die Kede sein. Durch Unterspillung der Fundamente war der ihr den Goer Jahren errickeite Ofiturm bedroht. Diese Gesahr ist den die Untersangung der Welder nunmehr beseitigt. Und derhauft gezeigt, die auf eine Gesährdung ichtieben läht. Besonders der Bertiliche Western ist wie die die berberigen Fundamentuntersuchungen lestgestellt baben, überhaupt nicht bedercht. Dach beabstäligt das Dombiureau, um allen Beunruhgungen vorzubeugen, eine ein gebende Unterspiedung aller Fundamente des großen Bauwertes verzunehmen.

Mainz. Im Sotel "Rossauscher Sot" erschoft fich ein 30 Jahre alter Mann, ber sich als Technifer Stohl aus Wiesbaben ins Frembenbuch eingetragen hatte, aber Ernst Steinhauser heißt. In einem Schreiben an die Bolizei versügte er über seine Barichaft und ordnete an, daß feine Leiche verbrannt und die Alche in den Rhein

Mainz. In der Stadtwerordneten Berjammtung am Donnerstag murde nom Oderbürgermeister Dr. Godtelmann mitgeteilt, daß eine Anzahl Bereine wegen der Errichtung des Korpsbekteidungsamtes in Mainz-Kastel dobin vorstellig geworden sei, die Bärgermeistere möge dahm wirten, daß dasselbe nicht in Kastel, sandern auf der Mesistront in Mainz errichtet werde. Dazu erkärte der Oderbürgermeister, daß nach den Keickülsten der Stadtverordneten Bersanmlung dem Kriegoministerium in Bersin zwei Plätze und zwar den auf der Arrbweistsont und einer in Kastel zur Auswahl des Kriegsministerium und könne die Stadt hieran nichts mehr ündern. Die Lohnverdältnisse der ungeternten städtlichen Arbeiter wurden neugeregelt. Die Lohnverdaltnisse der ungeternten städtlichen Arbeiten Mehraufwand von 35–45.000 Kart aus. Die Hochstäden Arbeiten mit dem 12. Dienstjahre erreicht werden. Bis zur Erreichung biefer Höchstlichne werden nach Albiauf des ersten und sodann nach Albiauf von se weiteren zwei Jahren gewährt den im Laglohn des schöftigten Arbeitern eine tägliche Julage von 10 Dig. und den im Woodenslahn beschöftigten Arbeitern eine tägliche Julage von 10 Dig. und den im Koodenslahn beschöftigten Arbeitern eine kroteren eine Balage von 80 Pig. für die Wooden der Burger weißer Anträge wurden abgelehnt und die Borlage der Bürger messere genehmigt.

— Selb ft m orb. Donnerotog abend gegen 7% Uhr iprang unterhalb ber Raiferbrude ein gutgefleibeter alterer herr in ben Rhein. Es wurde verfucht den Bebenginiben zu retten, es gelang aber nicht. Seinen Uebergieber und hut ließ er am Ufer liegen-

Im Hute besindet sich das Zeichen S. H.

— Dennerering vormitag fam der Lessübrige Hausbursche Jatob Eiser aus Frankfurt auf die Polizieiwache in Kaktel und zeigte ein Mödchen wegen Beirrigs au. Er behauptete, dem Mödchen 10 Mart gegeben zu höden, es dart den der das Geld sin isch der halten. Als die Polizie sich den Burschen genauer ansah, konnte sie sestließen, daß derseihe am vorhergskenden Tag seinem Prinzipal, einem Bäckerneister in Frankfurt, mit 265 Mart stückig gegangen war. Das Geld datte er in einer Nacht vollstündig durchgebracht. Der saubere Vegel wurde in Halt genammen.

Bingen. Ein Kuriojum haben die Inhaber von 1000 Morf-Stilden der Iprozentigen 186ber Kinleihe der Stadt Bingen Gelegenheit zu entdeden. Auf den letzt fälligen Jinscoupons ist die Jahreszahl verdruckt und es heist dort anstatt 1911 19011. Da fast alle Inhaber becartiger nicht die Jum Jahre 19011 warten wollen, dat fich die Stadt bereit erklärt, die Coupons — entgegentommend — ichon in diesem Jahre einzulösen.

Kreuznach. Mit Petroleum begossen und dann angezündet hat sich bier der Straßendahnschaftner Franz Schreiber, welcher fürzlich als Fahrer das 3 Jahre alte Kind des Inkaliateurs Winzerübersahren hatte. Er wurde surchthar verdrannt, aber nuch lebend nach dem Franzistanerbruderhaus gebracht, wo er am seiben Tage verstard. Es steht sest, daß Schreiber keinerkei Schuld un dem Tode des Kindes trägt.

Dermifchtes.

Ein finljergedenkstein in Honnes. Gelegentlich ber in Gegenwart des Raiserpoares am 24. Mai ftatifindenden Ainweihung der Kölner Hobenzollerndrücke wird in dem rheinischen Badeorie Honnes ein Gedenkstein zur Erinnerung an den häusigen Aufendhalt Kaiser Bilhelms während seiner Bonner Studienzeit im dortigen Hausen hause des Anthropologen Prosessor Schanspausen errichtet werden.

Bor dem Reichsgericht begann am Donnerstag die Berhandlung gegen den Wechaniter Ludwig Koch aus Wontigun, gedoren den 15. Juni 1882. Das Hauptverschren gegen ihn murde eröffnet wegen Höllchung einer Quittung über SO Mart, des Berlucker, einem Major in Reg mittels Erbrechens eines Behättnisses zwei Gewehre zu entwenden, wegen versuchter Spianage zu Gunken Frankreitze, indem er sich verschiedene Schriftstäde und Festungsfarten von West mit Einzeichnungen verschöfte, um sie in fremden Bestig zu deringen, odwohl er wußte, daß er daburch die Sicherheit des deutschen Reiches gesährdet. Auf Antrag des Bertreters der Reichsanwaltschaft wurde die Desenflichkeit während der ganzen Dauer der Verhandlung ausgesichlossen. — Der Ungeklagte Roch wurde zu 2% Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Chroerlist und Stellung unter Bolizeiausschaft verwerteilt. Drei Konnate der Untersuchungshaft wurden angerechnet.

Jur Traitgeld-Frage, die snbald mobl nicht gelöst werden wird, erhalten die "Rünch R. A." die Zuschrift eines Kellners, die in manchen Punkten interessant st. Der Mann teilt u. a. mit, daß der Besisher eines großen Münchner Hotels von seinen beiden Obertellnern als Trinksekdonteit die Kleinigkeit von 2400 Mark im Jahre besishprucht! Dabei werden Kost und Logis nicht gewahrt. Der Einsender wirft im Anschliß bieran die Frage auf: "If es diesen Leuten zu verargen, wenn sie mit allen Mitteln trachten zu berem Gelde zu kommen und eventuell umer dem chanchen Wanipulationen greisen?" Unpassende Manipulationen sind nun unter allen Umständen zu verurteilen; behölichten nuch nan aber dem Einsender, wenn er sortsährt: "Gelingt es, auf geschichem Wege solche gegen die guten Sitten verstohende Verträge unmäglich zu mochen, so ist ichon ein großer Schritt zur Gesundung der Ersentwohlnisse im Kopielberut gemacht."

werdsoerhaltnisse im hotelderus gemacht. Die Lage des Weindsandel. Die gegenwärtige Lage des Weindsandel. Die gegenwärtige Lage des Weindsandels ist eine äuherst ungünstige. Die Einkaufspreise auf dem Land sieden Weiter wird der Klaissingten für diese Jahr nicht glinstig sind. Durch die andauernde seuchte Witterung in den Les ten Sommern ist gerade in densenigen Gegenden, wo die Konsturtweine produziert werden, das Kebhotz nicht gemügend ausgereit und daher gegen Frost nicht widerstandssähig. Die die sieht im In und Kusland am meisten verfausten Konstumweine die Les im In und Kusland am meisten verfausten Konstumweine die zu 1 .K pro Liefer, werden bald nicht mehr zu liefern sein. Es deleht daher sen einschließen werden, sowohl im etgenen haushalt als auch in Hotels und Restaurants, höhere Preise als dieher so kieden Teuerung und die Alkscholdewegung geschwächte Konstum nach weiter zurüngeben wird. Einen hemmenden Einstellung auf das Auskandgeschäft übten, wie die Frankfurter Handelstämmer seitgestellt hat, die Korfderisen über die Kliebindusse Konstum auch meiteren Krassen undetamnte Ruman als Herfungtsbezeichnung Sichnalteren Krassen undetamnte Ruman als herfungtsbezeichnung Sichnalteren Krassen undetamnte Kuman als herfungtsbezeichnung Sichnalteren Krassen under Krassen under der Geseichnung des Gestaubeie, einen Berschunt

aus beutschem und auslandischem Wein unter einem beutschen Gewächsnamen zu verfaufen. In der Braris zeigt sich immer mehr, wie wenig klor manche Bestimmungen des neuen Weingespes sind, sodaß man sich in einigen Welnhandlerperdänden entschlossen dat, sich an die Hundelskammern mit der Bitte zu wenden, bei der Justiperwolftung die Ernennung von Sachverständigen aus den Kreisen des Weindandels zu beantragen. Herdurch soll erreicht werden, daß dei Beanstandungen frühzeitig die Anstichen Arsindelundiger in Berückschäung gezogen werden. Dem deutschen Aussindrambel kam zu statten, daß auch die übrigen mit den deutschen kurturierenden ausländischen Weine im Preize gestiegen sind und welter steigen, da eine einseitige Preiserhöhung der deutschen Weine die Berdrängung vom Beltmarkt in Konsumweinen durch preiswertere Weine anderen Ursprungs zur Folge hätte. aus beutschem und ausländischem Wein unter einem beutschen Gepreismertere Beine anderen Uriprungs gur Folge hatte.

#### Heueste Nachrichten

Beelin, 7. April. Ein junger Kaufmann, ber Sohn eines anveschenen begüterten Berliner Kaufmannes, ist verhalter worden,
vell er im Gerbachte sieht, aus Leichtsinn sein Automobil in Brand
geseht zu baben, um sich in den Kesig der hoden Bersicherungssumme zu sehen. Der Beibilse an diesem Beirug wird ein Chauftrur beschuldigt, der im vorigen Jahre ein Privatantomobil ebentalls in Brand siedte, um die Bersicherungssumme zu erlangen.

München, 7. April. Im hotel Tuzinger hof in Starnberg bat der 18 Jahre alte Kaufmann Baul Engelhardt aus Pudwigs-hofen seine gleichaltrige Geliedte Marie huber in Kopf und Brult geschoffen und über Auflichung noch, starben aber turz nacheinander im Prontenbaufe

im Strantenhaufe. Barmen, 7. April. Das Schmurgericht verurteilte den Bo-lizei Infpettor Boissein, der ein Spartosenbuch über 20 000 .A lässelse und einen Nausmann damit um 10 000 .K betrog, zu einem

Jabre Gefängnis und 1000 . & Belbftrafe. Bubapeft, 7. April. In bem reichsten und graften fistanen gin ipaten Radmittag, als nicht gearbeitet verze und nur einige Wachter anweiend waren, 5 fremde Männer. Die Eindringlinge ichtenberten gegen die Wächter fleine Bomben, die nacheinander erpfobierten und jagten damit die Bächter in die Flucht. Einer der Räuber hielt mit der Baffe in der hand Wache oor dem Eingang gum Stollen, mabrend feine vier Spiegegefellen große Goldnorrate im Berte von mehreren hundertiaufend Kronen fortidaften, was die Mitternacht dauerte.

Rem Port, 7. April. Der Liogdbampfer "Brinzelfin Irene", mit taufend Laffagieren an Bord ist an den Sandbänten von Sire Jesand gestrandet. Er besindet sich nicht in gesährlicher Loge und man erwartet, daß er bei Eintritt der Flut wieder flott werden

mied. Schieppdampfer liegen bei ihm. Der Dampfer kam vom Mittelmeer und ging nach New Port.
Granada, 6. April. Wie aus Laja gemeldet wied, ist ein von zwei Zigeunersamilien bewohntes hans eingestürzt. Reun Bersonen wurden getotet. Bischer wurden seine geborgen.
Paris, 6. April. Gestern wurden 12 Häufer des Weilers Bincendiers bei Modano an der französischstallemischen Grenze von einer Lawine verschutet. 5 Personen wurden tot aus dem Schme bervorzeichaufeit. hervorgeichaufeit.

#### Dom Luftidiff "Dentichland".

Friedrichsbafen, 7. April. Das Lufischiff "Deuischland" ist unter Führung des Grasen Zeppelin um 8 Uhr 20 Min. zur Fahrt nach Stuttgart aufgestiegen.

Ilim, 7. April. Die "Deutschland" überflog um 11 Uhr in einer Sobe von 120 Metern, nabe am Münfterfurm vor-bei, die Stadt. Das Lufticiff hat ftarten Gegenwind.

Leitung Guido Zeidler. Berantwortlich für den redaftionellen Teil Baut Jorichick, für den Reflame, und Anzeigenteil Julius Honfe, für Drud und Berlag Wilhelm Holzapfel, fämil. in Biedeich. Rotationsbrud und Berlag der Buchdruderei Guido Zeidler in Biedrich.

Mainz Schusterstr. 2 Weitaus grösstes Spezialhaus für

## Damenputz

Bingen

5 Salzstrasse 5

Letzt erschienene Neuheiten sind eingetroffen. Eine selten grosse Auswahl fertig garnierter Damen- und Kinderhüte steht zur gefl. Ansicht bereit. :: Sehr billige Preise. :: Besuch sehr lohnend. :: Kein Kaufzwang.

Sonntag, den 9. April bleibt mein Geschäft von 11-7 Uhr geöffnet.

[100H]

Bad Mreuznacher

Gewinne im Gefamtwerte b.

Mit. 22000 Baubigewinn im Berte von Mt. 6000

Ziehung

am 28. April 1911.



modernster Hosstattung für b. Altero. 14-20 Jahren neuchter Mobelmnitt, mob. englifche Mufter 1350

m Anaben und Rinder ca. 1800 Stud am Loger vom einsachten Schulangus bis aum tocheleganteften "Bring Seinrich"; Rieler", Schiller", Mozart", Norforf- und Blonfen-Angus 255 250 350 425 575 775 950 12- 1450 1675 19- 2150

## Mommunikanten A on was es

in fcwars und blau, 1. und 2-reibig 1150 1350 16- 19- 23- 27- 31-Co. 2000 Hojen für Gerren und Knaben

Spezialität: Rleibung für forbulente u. schlanke berren in vorzüglicher Babform.

bejonbers billig.

Elegante Mak-Unfertigung. Großes Stofflager beutider und englifder Jabritate.

Rein Laden, Die Urfache meiner Billigfeit!

Mainz 1. 2tod. 13 Babnbofftraße 13 1 Minute bom Saubtbabubol. Balmionntag bis abends 7 Uhr gebffnet.

Wegen baulither Veränderung und Verlegen des Ladens brann und ichwarz iffr Derren, Damen und Kinder in ben verichiedenten Andsittrungen, in befanut guten Qualitäten und bentbar billieften Breilen. Ich biete eine berartige günftige Ranfaelegenbeit, bat ein möglicht lofortiger Einfauf nur angelegentlicht empfohlen werden fann. für Anaben u. Madden in größter Auswahl Berfauf nur gegen bar. - Berfanb nach auswärts gegen Rachnahme. Wi shaden, Markistr, 22, Telef, 1894. Gunftige Gelegenheit für Wiederverfanfer. — Geichaftspringtp: Bom Guten bas Beite.

Boranzeige!

Countag (Balmionntag), ben 9. Abril 1911 in ber Arone

## no 2 große

bes erften Berliner Luftfpiel Enfembles. Welhbach. Direttor Otto Deffer a la. Raberes liebe Camstag-Anierat.

Wäsche Kinder-

die meist scharfen Geruch hat und Krankenwäsche, auch wenn mit Blut und Eiter behaltet, wird gründlich davon belreit, desinfiziert und rasch gereinigt durch

Waschen mit Persil.

Vollkommen unschädlich! Erhältlich nur in Original-Paketen. HENKEL & Co., DOSSELDORP. Auch der weltberühnte

menkels dielch-Soda

### Jede Dame

liebt ein gart, rein Geficht, rol., jugenbirtich. Anslehen u. icon. Teint. Alles erzeugt die echte Etecenpferd Liftenmilchicie Breis a St 50 A. fern macht ber

Liftenmild Cream Daba rote u. iprobe dant i ein. Rockt weiß u. iammerweich. Tube 50 3 m ber Oofgrootbeke u. Carolus-Grogerie, Biebrich. 670 4639

Fahnen Beinecke Hannover

#### Lofe a 1 Mart find zu baben in der

Thoniglichen Lottericeinnabme Biebrich, Rathanaftr. 16.

Kleiderbuften

t. a. Größ, u. Sall. in ichwars u. bellt m. n. o. Stänber, Suss. Brahbült reell. Schnittmuft all. Art. Aleiber werd angeschn u. emgerichtet. Likademie Wies-baben, Kirchagis 17, 2. Tagl. Schillerinnen Antonbuse. Näh-kurins ichen au 10. s an menatl.

Gierleger iht. Dubner Bucht-genilog genilo. Geffinelvart in Anerbach 428 (Deffen).

#### Gutichein Ein Rätsel

für Piele ift es, daß man io oft elegant gelleidete Menichen liebt, obwohl ihr Einkommen nicht io groß ift. Es wird baber für jeden, beionders aber für herren

pon großem Interesse sein, das saigende an wissen:

Durch Erwarnis der teuren Ladenmiere u. wastiger
großer Gleichäsischen verkaufe ich Verren- u. Knaben-Knatige in ichtigen, modernen Teilind, eine u. abretreibig, dosen, Josepen, au frannend distigen Breisen. Als de-fonderen Gelegendeniskauf empfehle ich einen großen Bosen derren- u Burichen Anglag, welche von ver-fchiedenen Gelegendeniskaufen berrikten, deren früherer Andersenen Gelegendenstatten gertaben. Detentionen Padenpreis 15. 20 u. 25. « mar, jeut 8. 12 u. 15. «. In Kinder-Anglinen bade ich großes Lager umb verfaufe solche ichon von 2.50 . « an. Konfirmanden u. Kommunifanten-Anglige in blau u. ichwarz ichon von 7. « an. 165 liegt in ihrem eigenen Antereife, mein Geichäft zu befuchen, um sich davon zu überzeugen.

3. Drammann, Wiesbaden, Reugaffe 22, 1. 6t.

Jeder Rauler, der diese Almonce mitbringt, erbelt beim Ginkauf eines Anuges eine leberne Brief., Bistioder Rigarremalde graitd. — Es rentieri fich iede Jahrt u leder Gang au den Berkaufolalutäten, weil ich auch firts Gelegenbeitstänte in Schuhwaren babe. 1403ta Erftes und größtes Geichäft bort am Plate.

Guricbein.

#### Bis zum Feste gewähre einen

# Extra-Rabatt von 10

Ich kann hier nicht alle Artikel annoncieren, jede Abteilung meines Geschäftes ist hieran beteiligt. Nur durch die zwingende Notwendigkeit des schnellen Umsatzes betr. meines Umbaues ist es mir möglich, auf die anerkannt billigen Preise, wie es der Fall ist, nochmals obigen Rabatt zu bewilligen.

Vergleichen Sie nachstehende Preise. Sie geben Ihnen ein ungefähres Bild, was Sie von meinen zwei billigen Osterwochen erwarten können

Damen-	Marine Jackenkleider kurze, schicke Fossons, aus soliden Kammgarn und Cheviol-Qualitäten mit Soutache und Tressen, grösstenteils auf Seide
Confection	Kostûmröcke elegante Schnitte, Stoffe und Verarbeitung, schwarz, weiss, einfarbig und englisch ger 2.50 on mustert, in allen Grössen.  Wasch-Unterröcke gestreift mit Blende — neue Form
	Elsässer bedruckte Wollenmusseline in modernen Forben. Streifen. Punkt., Bordüren und 0.75 türkischen Phontosiemustern, auch mit Seide, Breite 70/80 cm (Neter 1.50, 1.00, 0.95 bis 0.75 Neuheiten in Blusenstoffen Streifen, Karos. Bordüren und glatt, dicht und klar, sowie waschbare 0.80



### Kleiderstoffe

mit Seide, Breite 90/120 cm  Pekin-Streifen, Saison-Neuheit. Schmale und breite Bandstreifen, in den neuesten Farbenstellungen, sowie weise-schwarz, Breite 110/130 cm  Noppen-Stoffe im englischen Geschmadt. Streifen- und Phantasiemuster mit Noppen und Moharknotchen, Breite 90/110 140 cm  Meter 5.75, 2.25 bis Meter 5.75, 3.95 bis Meter 5.75, 3.95 bis Meter Farben für Gesellschaftskleider und Strasse, Breite 110/120 cm  Meter 5.75, 3.95 bis Meter 5.75, 3.95 bis Meter Farben für Gesellschaftskleider und Strasse, Breite 110/120 cm  Meter 5.75, 3.95 bis	1.10 1.25 1.40 1.45 1.45 1.65 2.50
COSTUM-Stoffe mit angewebtem Futter. Gediegene Qualitäten für Reise und Sport-Rostume.	5.55

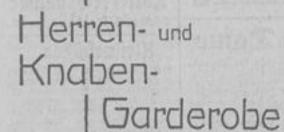
#### Kommunionund Konfirmations-Anzüge

tiefschwarze, erprobte Qualitaten, in einfocher bis zur elegantesten Ausführung.

Anzüge m't kurzen u. langen Hosen, a s schwarzem C eviot u. Femmgarn, mod. Fassons 28.00 15.00 12.00 bis 10.00

Anzüge 1- u. 2reihig, mit und ohne Seidenspiegel, aus chwarz u blauem Melton Cheviol und Tuchkammgarn

40.00 38.00 35.00 bis 31.00



Einreihige Sacco-Anzüge in guter solider Verorbeitung, eleganter und moderner Schnitt, in den 22.	00
Zweireihige Sacco-Mizuge stropazierfähige Qualitäten mit breitem langen kevers in 48, 45, 40, 35 29.	00
2-reihigen Formons, geschmeckvoll ausgestattet, für jede Figur passend, je nach Qualitat 43, 39, 31, 25 Loden-Gummi-Mäntel u. Wetter-Capes absolut wasserdicht, bestes Fabrikat 18.50, 15.00 13.50, 12. Knaben-Anzüge aus gemusterlem Buckskin und Cheviot, oparte Dessins in englischem Geschmack, blau 7	.00
Jünglings-Anzüge aus dunkelblauem Kammgarn, Cheviat oder Zwirnbindung	
Anfertigung eleganter Herren-Gorderobe nach Mass unter Garantie für tadelloses Passen und feine Schneiderarbeit zu sollden Preisen. — Ich bitte mein Spezial-Schaufenster Marktseite zu beachten.	1

Herren-Artikel

Kragen garantleri 4fach, jede Fasson 1/4 Dutzend							27		•	1.90
AA a a selection assessment A Fach II Dutsend		-					100		<b>*</b>	a direction
The body of the second control of the Densels States	-	40	2000			-				A 40.00
Call III I I I I I I I I I I I I I I I I					-	-				
Englished Characteristics district to the best of the ballon of the ball	-	100	77.4		-		/(#0	-	~	
Weisse Oberhemden mit welcher Plaudbrust			7.00	100.00	15.40	- 47	(A)			



# hristian Mendel

Mainz, Kaufhaus am Markt.

EMein Geschäft bleibt am nächsten Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet!

## Sochheimer Stadtanzeiger

3weites Blatt.

Mr. 55.

Greitag, 7. Abri: 1911.

5. Jabra.

#### Tages-Rundican.

König Bilhelm II. und Königin Charlotte von Württemberg, geborene Bringeliin von Schaumburg-Lippe, seiern am leisten Tage biefer Woche ihre filberne Hochzeit. Der König und die Königin gehören zu den vollstümlichsten Fürstenpaaren in deurschen Landen; ihr Holbalt in Stuttgart, der prächtigen Residenz, in Ludwigsburg und Friedrichshaften ist von talt bürgerticher Schlichtheit. Die engen Beziehungen zu der könnigischen Registerung erinnern noch burg und Friedrichshafen ist von sost bürgerlicher Schlichtheit. Die engen Beziehungen zu der schmädischen Bevölferung erinnern noch an die patriarchalischen Zeiten, in den grünen, redenumfränzlen Tälern des Recar hat sich viel von alter Boesle erhalten, mancher Unseide der modernen Zeit ist ihnen sern geblieben. Unter der Regierung des Königo (seit 1891) dat Wärrteinderg in hervortagender Beise an dem modernen Ausschwunge teilgenommen, einige Schmierigkeiten in politischer Beziedung, die unter dem früheren König Kart sich dann und wann geltend mochten, sind verschwunden. Der Kaiser und der König sind eng befreundet. Industrie und Landwirtschaft daben sich tatträstig entwicket, das reiche, fruchtbare Land dat seinen Bewahnern vollen Segen gespenreiche, fruchtbare Band bat feinen Bewahnern vollen Gegen gelpenbet, Burttemberg, unferes Schillers Beimat, bat für alle Deutschen noch einen hichen Zug von Komantit, Eberhard ber Raufchebart, Gog von Berlichingen und andere lagenumwobene Gestatten, und bann ber treue Zeppelin steigen vor unferen Bliden auf, bas alte ritterliche Schwaben bebauptet feinen Ruf noch heute. Gur bie Einsachbeit im Leben des Königspaares sei als Beispiel erwähnt, dah es dei der Hochzeiteier der einzigen Tachter des Königs (aus erster Ebe), der heutigen Fürstin zu Wied, als Hauptgericht den dierzeitschen Gäniederden gad; es ist das eine bescheidene Taisache, aber sie zeugt vom ganzen Leben in Etutigari.

Eine Anzahl von höheren Offizieren fann in nächster Zeit auf ihr 00. bezw. 50 jähriges Williedelenstudikum oder Mittärjudi-

Eine Anzahl von höheren Offizieren fann in nachter zeit auf ihr 00. bezw. 50 jähriges Militärdienstjubiläum ober Militärjubiläum zurüchlichen, und zwar auf dos 60 jährige: Generalselbmarischel von Hahnse und Generaleumant von Sucro am 29. März. Das bo jährige Jubiläum fännen begeben: am 1. April Generaleumant von Generalmajor von Schubta, am 25. April Generalleumant von Freshold und Generalmajor von Schubta, am 25. April Generalleumant von Freshold und Generalmajor von Schubta, am 25. April Generalleumant von Freshold und Generalmajor von major von Colmer, am 14. Mai Generolfeidmorichall Frbr. von ber Golg, am 25. April ferner ber muritembergifche General ber Insanterie von Billinger. Der in leuter Zeit wieder angekündigte Ridtritt bes Generalobersten von Plessen dürfte nicht vor dem Spotherbst ersolgen, ba dieser Offizier am 21. September sein 50-jahriges Dienstjubiläum setert, auch sein voraussichtlicher Nachsclger von Löwenselb das Garbetorps noch im Natiermandver führen wird.

Berlin. Das Mitglied des Herrenhaufes, General der Infanterie 3. D. von Leszemati, wurde in der Potodamerstraße übersahren und an der Schulter schwer verletzt.

#### Naffauische Nachrichten.

Biebrich, den 7 April 1911.

Bies das haltungsplan des Landtreiles Biesdaden für des Rechnungsjahr 1911 gleicht sich in Einsachmen und Ausgaben, wie schon mitgeteilt, mit 218 700. A. (gegen 206 400. K. im Borjahre) aus. Die Areisausjäuse, Areissaumunalund sondrässische Berwaltung erfordern einen Koltenaufwand von 43 525. A. die Berwaltung des Areisbauses einen solchen von 6223. K. Die Einnahmen für Jagdicheine sind um 500. K. und die Beträge für Hundesteuer um 100. A. niedriger eingeleit als im Beriahre, ebenso kannten nach den Ergebnissen ber lehten Jahre katt der kührern Schankerkaubnissteuer von 16 000. A. nur 15 000. K. vargesehen werden. Inslage der Erhöhung der Bezirksatzue um 100. K. und der Bezirksatzuerzuschlage von 55 551. K. auf 64 029. K. Das Areisbaugmit erfordert an Ausgaden die Summe von 14 150. K. Das den Areis Wiesbaden Land sür die Wasenmeisterei aufgeweitelten mit gestellten von 52 506. K. (zwei Drinel der Gesonnlagen beite Anlagekapital von 52 506. K. (zwei Drinel der Gesonnlagen beite Anlagekapital von 52 506. K. (zwei Drinel der Gesonnlagekapital) Biebrich, ben 7 April 1911. Dete Unlogetapital pon 52 506 .4 (3mei Driftel ber Gefomianlagetoften) wieb mit 6 Prozent verzinft und getilgt. Für die Nerzin-jung und Tilgung im Jahre 1981 find 1575 .K, zur Berfiörfung des Erweiterungsfonds 1078 .44 und als Zuschuh zu den Betriebs-

toften 1300 .K vorgesehen. Bur Forderung ber Landwirtichaft fieht ber Haushaltungsplan die Summe von 10 860 .K (gegen 9140 .K) vor. Neu darin sind die zur Betämpfung bes Heus und Sauermurms bemilligten Mittel in Sobe von 2500 .K und 500 .K tur ein geordnetes Kormelen auf bem Gebiete ber Rindviehzucht. Die Ausgaben für Aunst, Wissenschaft und Unterricht (1100 - 16), Bertehrsanlagen (16 530 - 16) und Armenweien (27 300 - 16) sind dieseillem wie im Borjahre. Arantenweien und Gesundheitspflege ersordern 5443 - 18. Zur Förderung der ländlichen Krantenpliege sind allein 1500 - 18 vorgesehen, zur Befämptung der Tuderfulge 500 - 18 und zur Unterhaltung der Desinsestionsapparate und zur Beschäftung der Desinsestionsmittel 500 - 18. Der Kreis besitzt an Geundvermägen und Gebäuden, das Areishaus im Werte von 300 000 - 18 und den Anteil an der Dampswasenmeisterei im Werte von 52 500 - 18, an Kapitalien 50 000 - 18, den Fands zur Berwendung nach dem Dotationsgesehe in Höhe von 55 000 - 18, einen Betriebssonds in Höhe von 10 000 - 18, einen Geweiterungssonds der Musgaben für Runft, Wiffenichaft und Unterricht (1100 -41), Berbung nun dem Bolitionsgelege in Hole von 3000 .K, einen Erweiterungssonds ber triebsfonds in Höhe von 10000 .K, einen Erweiterungssonds ber Wasenmeisteret von 2900 .K, die Heinrich Albert-Stiftung (Wer-luchsgartensonds) von 3000 .K, einen Rotslandssonds von 2700 .K, einen Fonda gur Unterbringung beblirftiger Lungenfranter in Seitstätten von 3500 .K und Mobilien im Werte von 20 800 .K, gufammen also ein Bermögen von 500 400 .A. Diesem Bermögen jeht als Schuld die Anleibe zur teilweisen Deckung des Anlage-tapitals für die Dampfwasenmeisteret bei Bierstadt im Restbetrage pon 26 467 . K gegenüber.

Die Bauperinde, aussührende Maurermeister und Juhrderen die Bauberren, Baumeister, aussührende Maurermeister und Juhrderen die Bitte gerichtet, auf ihren unternommenen Bauten ernstilche Bortebrung gegen die Pserdeschinderei zu treffen und strengste Anweisung zu geden, daß die Poliere oder Aussehre jede vermeisdage Dualerei der Jugitere verhindern. Eine solche scharfe Anweisung des Hern ist sehr viel. Man sann es auf Bauten oft genug seden, daß, wenn es sich daraum handeit, den Jugiteren irgendwelche Erleichterung zu beingen, der größte Schlendrian herrscht, und die Arbeiter ohne höhere Anweisung nicht mit anslossen.

Bon der Baderbahn. Insolge einer Borstellung des Wiesbadener Regierungspräsidenten beim preußischen Eisendohminister hat die logenannte Bäderbahn abermals zwei neue Jüge erbolten, trojdem der Fahrpian ichon fertiggestellt war. Durch die Schaffung der direkten Schnellzüge Berlin-Nauheim-Homburg-Wiesbaden war der Wintereitzug 289, Nauheim ab 6 lihr 34 Min. nachm., Komburg 7 lihr 13 Min., Wiesbaden an 8 lihr 16 Min. in Wegsall geroten, er ist für den Sommer wieder in den Fahrpian eingestellt. Dazu wurde ein neuer Gegenzug geschaffen, der Viesbaden abendo um 9 lihr 2 Min. verläßt und um 10 lihr 50 Min. in Rauheim eintristt. Dort ist direkter Anschluß an den D-Zug Frankfurt-Berlin 179 um 11 lihr 12 Min. Begründet wird die Einlegung der neuen Jüge mit der dringenden Kotwendigkeit der Einlegung ber neuen Buge mit ber bringenden Rotmendigfeit ber Schaffung guter Berbindungen nuch ber Saalburg, fpegiell fur bie Bejudjer Biesbabens.

Beränderte Zugeverbindungen Wiesbaden Frankfurt. Süddeutschland. Insolge Beränderung
der Schisschrispläne in Holland, wurde die Früheriegung des
Schnellzuges I 172 Wissingen-Wiesbaden-Frankfurt a. M. um
70 Minuten erforderlich. Ab 1. Mai vertehrt der Zug in dem
neuen Fahrplan, Wiesbaden ab 1 Uhr 28 Min., Frankfurt an
2 Uhr 10 Min. Bisder wurde mit diesem Zuge in Wiesbaden der
Schnellzug I) 68 Ostende-Rünchen vereinigt. Durch die Frühertegung des Wissinger Zuges wurde aber die Zeitbisserenz zu erdeblich, als daß eine weitere Jusammenlegung möglich gewesen
wäre. Die Eisendahnverwaltung war daher entschlossen, die beiden
Jüge von Wiesbaden über Frankfurt sorian getrennt zu sahren.
Dadurch wäre auch in Bayern die Einlegung eines neuen Zuges notwendig geworden, was die dort. Verwaltung absehnte. Um von Wies-Daburch ware auch in Bayern die Einlegung eines neuen Juges not-wendig geworden, mas die dort. Berwaltung absehnte. Um von Wies-baden sorten wieder mit zwei Jügen ausfonnmen zu können, wurde beschlossen, den Schuestzug D 58 Eisen-München, der disher um 12 Uhr in Wiesbaden eintraf, sowiel später zu legen, daß der dort mit dem Alissinger Jug vereinigt und beide gemeinsam iber Frank-furt nach Minchen weitergeführt werden können. D 58 trifft sortan 1 Uhr 10 Vin. in Wiesbaden ein. Der Oftende-Münchener Jug verläßt Wiesbaden um 2 Uhr 35 Min. und trifft um 3 Uhr 19 Min. in Frankfurt a. M. ein. 19 Min. in Frantfurt a. Di. ein.

we. Wiesbaden, 6. April. Jur Milch preiserhöhung nahm gestern im Gartenjaale des "Friedrichshof" eine Berjammlung der Mischhändler von Wiesbaden und Umgebung Stellung. Die Verhandlungen waren vertraulich und demgemäß joll der Borslaut der gesaßten Beschlüsse nicht veröffentlicht werden. Nach einer Mit-teilung von detelligter Seite follen die Händler in ihrer größen Wehrheit des von den Nendungsten beschichtigten Breiserhöhung Mebrheit ber von ben Probugenten beabfichtigten Breiserhöhung ablehnend gegenüberstehen, sobah diese hiernach wohl als, gescheitert angesehen werden fann.

Du willst wahrscheinlich wissen, ob die Gesellschaft amusant ist. Richt mahr, mein liebes Rind? Und das "liebe Rind" lächelte noch spishüblicher und erwiderte:

Jamobl, liebe Tante.

Und ihr Bachein war fo unverfroren beutlich, daß jeder baraus erfeben tonnte, bas fie ihre Tante nicht amufant fand. Der Bantbireftor mollte jest feiner Frau zu hilfe tommen und

Au Marie Louife:

und beenbete bie Tofel.

Beifammenfein ichleppte?

Bei uns in Berlin W. ift bie Gefellichaft fiets amufant. 5-0-0, entgegnete Marie Louise fehr gedehnt, - bei uns am Rhein behauptet man das Gegenteil. - Ich werde mich von der Behauptung mit Freuden befehren lassen.

Und bas - begann jest bie mieber erholte Fran Brafibent, werden Gie auf bem Geft meines Bereine, bes patriotifchen Bobitätigkeitsvereins Sumanitas, beffen Chrenprafibentin ich bin, er-fabren. Wir find in Berlin W. tonangebend.

Der Rommergienrat rudte feinen Stuhl ploglich etwas abfeits von bem ber Frau Braftbent.

Der minifterielle Bauberichleier verichmanb Sm. - alfo, fagte er, Sie find bie Profibentin eines Bereins,

Mit emporgezogenen Augenbrauen figierte fie ben Kommen gienrat und entgegneie:
Micht eines Bereins — fondern bas befonnten petribtifchen

Wohltätigfeitsvereins Humanitas Man hatte bas Delfert bereits gereicht, Frau Dtillie ftanb auf

Die Serren gogen fich in bas Arbeitogimmer gurud, um gu rauchen und weiter zu plaubern, mabrend Marie Louise Mübigteit

porfchulte, um nicht bie Gefellichaft ber Frau Prafibent weiter gu Frau Ottille begleitete ihre Freundin, welche jest die Billa verließ, bis jur Parfrur. Meine Liebe, logie beim Libidiednehmen bie Frau Profibent,

mirft es mir nicht übel nehmen, menn ich porläufig beine liebe Gefellicalt meibe. - Aber biefe Invalion vom Rhein in unfer

Berfin W. jagt mir nicht gu. Frau Otillie tonnte weber ja noch nein fagen. Aber fie gab ihrer Freundin nicht gang unrecht. 3m Arbeitsgimmer bagegen fagte ber Rommergienrat gu fei-

nem Schwager: Sog' mat, mar es benn burchaus nötig, daß Otti diese gepu-berte alte Bereinstochlitätigteitsschraube gleich ju unserem erften

Der Bantbirettor lachte. Mein, mein Befter. - Aber bu weißt, wie Frauen find.

Ber ift biefe Berfon eigentlich? Da feite fich ber Bantbirettor, icob feinem Schmager Die Rifte

mit ben Upmann zu und erwiderte: Ein Kapitel aus Berlin W. — Und zwar ein tragifomisches Kapitel. — Schmedt die die Zigarre? — Oder eine leichtere ge-

Rein, bante, -alfo - ergable meiter!

3m, - ber Bantbireftor blies behaglich ben buftenben Rauch ber echten Hannan von sich, — ich fonnte dir Bände erzählen und muß mich furz sassen. — Unter dem Mantel eines paristischen Wohltätigkeitsvereins versammelt sie beiratsstädige, mitglisbeschwerte Töchter guter Familien, und bei Tanz, Muste und Theater iernen unfere jungen Mifefforen und fonftigen Gerren ihre gutfinftige Frau

we. Seit gestern weilt der neue Präsident des Oberlandesges
richts Frankfurt a. M. Spahn in unserer Stadt. Heute vormittag
furz nach 8 Uhr tras er zur Inspizierung im Gerichtsgebäude ein.
— Gegenwärtig macht sich ein starker Juzug von desserstuter,
ten Familien nach Wesbaden bemerkdar; Hand in Hand damit geht
eine starke Aachsrage nach größeren Etagenwohnungen, während
eine ganze Keihe mittlerer und kleinerer Wohnungen iese steht.
— Grober Unjug. Die ständige Feuerwehr wurde gestern
abend kurz vor 9 Uhr zum Geisberg gerusen, wo jemand einen
riesigen Reisighausen in Brand gesetzt hatte. Der "Spahvogel"
wird seiner Strase nicht entgehen, da er bereits erkannt und zur
Unzeige gebracht wurde.

Unzeige gebrächt wurde.

— Der städtische Kapellmeister herr Ugo Ufferni erhielt unter glänzenden Bedingungen eine Berufung als Gastdirigent nach Riga, um baselbst an Stelle des ertrantien herrn Schneevoigt die großen Sinsonie-Konzerte der Russischen Musikgesellschaft zu leiten. Mit Rücksich auf die gerade in Wiesbaden beginnende Kursaisch tonnte indes herr Ussern diesen ehrenvollen Rus nach Riga teine Kolen geben Angeige gebracht murbe.

teine Folge geben. Frau Diterdrift, bas Opfer bes befannten Famillenbramas in der Helenenstraße, scheint jest außer Ledensgesahr zu sein. Ihr Besinden dat sich wesentlich gedesser. — In der Cheideidungstlage der Frau Osterchrist stand gestern vor der 4. Ibultammer des diesen Landgerichts Termin an. Durch den Tod des Wannes ist die Klage gegenstandslos geworden. Das Bersahren wurde daher eingestellt.

- Die Boligeibehorbe bat die öffentliche Bieberholung eines wissenschaftlichen Bortrages über "Suggestion und Hypnose", ben Dr. Julda aus Frankfurt, der bekannte Gelehrte auf diesem Gebiete, im Auftrage des Kaufmannischen Bereines halten sollte, weil am erforten Abend hunderte keinen Plack mehr im Saale sanden, perhoten Geschaftlichen Bereines beiten werden.

verboten. Es fonnten deshald nur Mitglieder zugelassen werden. Reudors. Auf den Bosthlifsboten L. Bibo, der hier wohnt und in Eltoille auf dem Bostamt beschäftigt ift, wurde ein Revolverattentat verübt. Bibo führt abends hierher und bei dieser Gelegen-heit wurde auf ihn geschoffen. Glücklicherweise tras die Kugel nur seine Rochschöße. Eine Bersolgung des Attentäters war bei der Dunkelheit erfolgtos.

Rüdesheim a. Rh. Laut ministerieller Berfügung ist die stra-tegische Eisenbahnbruck zwischen hier und Bingen gesichert. Die Brücke foll einen Weg für den Fußgängerverfehr erbatten, wohl die Gemeinden Rüdesheim und Bingen gerne die Rosten tragen.

Frantsurt. Bon den wegen Tellnahme an der Zigeunerichlacht verhafteten 22 Berionen wurden 9 Männer und 2 Frauen
wieder entfassen. Dagegen wurden in Offenbach neuerdings
6 Männer seitgenommen, die sich an den schweren Aussichreitungen
beteiligt haben sollen. — Ein junges Mäden aus Zürich, das sich
nan einem kinnen Wanne entschren lich, wurde dier auf Antrag von einem jungen Manne eniführen ließ, murbe hier auf Untrag

ber Eltern in Schubhoft genommen. homburg v. d. h. Die feit langerer Zeit am Seedamm nabe ber Gonzenheimer Elrenze im Gange befindliche Bobrung nach neuen Quellen bat infofern ein greifbares Ergebnis gezeitigt, als man einen alfalisch-salinischen Säuerling in einer Temperatur von 25 Grad Cell, zutage förderte. Die städtlichen Körperschaften ha-ben seine Berwendung zu Trint- und Badezwesten noch in dieser Saison beschlossen. Das Wasser übnest in seiner Zusammensehung den Emter Quellen und springt 15 Meter boch über die Erde. Die Duesse träglich 300 Aubismeter Wasser, das für 900 Bäder quoreicht.

homburg v. b. 3. Mis Standort für ben Luftichifferbentftein, ber gur Erinnerung an die erfte Luftflottenporade ber brei Lent-ballons Zeppelin, Parfeval und Groß errichtet mirb, foll ein Gelande unweit ber Landungsftelle erworben merben.

#### Allerlei aus der Umgegend.

Mainz. Die Mitglieder der hiefigen Oper haben eine gemeinsichaftliche Eingabe an die Bürgermeisterei gerichtet, in welcher die Bitte um zweisnäßige Höherlegung des Orchesters ausgesprochen wird. Das Gesuch wird damit begründet, daß es den Sängern dei der hieberlegen Long gent umproalle ill. besorbers, pom Sinterwird. Das Gesuch wird damit begründer, dass es den Sangern det der disherigen Lage ganz unmöglich ist, besonders vom Hintergrund der Bühne aus, das Orchester zu vernehmen, da die Schallwellen nicht in genügender Stärte zur Bühne dringen. Wie wir werden dennöchst Versuche angestellt, um auszupprobieren, wie welt das Orchester wieder erhöht werden muß, um dem allgemein anerkannten Uedelstand abzuhelsen.

Mainz. Bor einiger Zeit wurde gemeldet, daß die Zollbehörde in Mainz drei Schiffsknechte abgelaßt habe, die große Wengen Tabot von Holland aus eingeschwuggelt hatten. Im Berfolg dieser Angelegenheit ergab sich auch, daß seit langem von den betressen ben Schiffern ein förmlicher Handel mit Tabat und Zigarren getrieben wurde. Zwei dieser Berjonen kamen vor Gericht und sind von der Matnzer Straffammer zu einem Bierteisahr Gesängnis,

Großariig, lachte der Kommerzienrat, — das ist taffächlich eine patriotische Frau. — Berkehren auch Offiziere in ihrem Berein?
Rein — nur unsere Polizeileutnants. — Unsere Garde ist, wie du dir denken fannst, äußerst exflusiv. — Die Kreise halten fich gegen unser Berlin W. sast wie einer Sinesischen Manes ums

Der Rommerzienrat rauchte und blidte nachbenflich vor fich bin.

Rach einigen Setunden fagte er: 3ft bir eine Grafin Sodibori befannt? Grafin Sochbort' - Gelbfwerftanblich! - Gebr vornehm febr erflufio - mit bem Sofe außerft liiert.

Ichr exitums — inn dem sjoje außerst tiekt.
Ich erhiest durch sie eine Einsadung zu dem in nächster Woche unter dem Brotektorate des Prinzen Ferdinand stattsindenden Wohlstätigkeitssess der Aroll, — das ist die Ursache meines Besuchs.

Donnerweiter — entschuldige — aber ich vermag meinem freudigen Erstaunen keinen anderen Ausdruck zu verleihen. Dars ich

bas Otti erzählen? Der Rommergienrat erhob fich und fagte: Ich werde jeht zu Marie Louise geben und bitte bich, uns einen Wagen zur Ausschrt bereit zu halten.

Alls Frau Ottflie pon ihrem Gatten ben 3wed bes Besuches ihres Brubers ersuhr, lief sie fast im Sturmschritt zum Telephon und ließ sich mit ihrer besten Freundin, der Frau Prasibent ver-

Trop ihrer intimen Freundichaft tonnte fie es nicht über fich

gewinnen, ihrer Freundin bas Geborte nicht fofort mitgutellen, benn fie mußte, bafi es fur bie Frau Prafibent ein Steb mar, ben fie nicht parieren fonnte.

9.

Bie andere ficht doch heute die Bohnung eines jüngeren Offigiers aus als früher. Einft fannte man das farge, mit geschmadlofen braunen Runft-

möbeln ausstaffierte Zimmer, in dem fo ein Leutnant haufte.

Bollgeraucht war es, mit Gardinen, die gelb waren vom Bjeifenqualm. In den Wänden bingen geschmadlose Delbrude und ein paar armliche Daguerrevinpien. Und die Bibliothet, ja Die Bibliothet bestund, wenn fie überhaupt bestand, aus ein paar Banben Benterfeibicher Milliarhumoreofen,

Welch verandertes Bilb ift in ber mobernen Offigiersmohnung Soffelfelds zu feben.

Mut ben erften Blid tonnte niemand auf ben Gebanfen tommen, fich in ber Wohnung eines Militars ju befinden, modern und harmonifch abgestimmt jab alles aus

Man vermöchte eher glauben, in der Wohnung eines Snobs nach englischem Porbide zu sein. Un den Wänden entlang mo-berne Bücherschränke mit verschiebbaren Türen aus prachtvollem, polierten, bellen Holz, nicht den wiederwärtigen Glastüren, die sich nur dei Bücherschränken sinden, welche der Bestiger zu doch nie be-Aber man fab, bag biefer Befiger feine Bucher oft in bie Sand nahm. Und wenn man es nicht an ben Schränten fab. fo fonnte man es an ber forgfältigen Auswahl merwoller und feltener Werte felbit jeben, bag ihr Sammler ein Biteraturtenner mar.

Ueber den Bucherfdjranten bingen ein paar jener amufanten englischen Sportbilber, Die, mit wenigen Binien und Garben an-beutend, ftete von neuem bas Umufement jebes Renners bilben.

3m Buchergimmer war auch ein Schreibtifc, und zwar ein richtiger ichwerer Schreibtifc, wundervoll für jeben geiftigen Ur beiter, und nicht eine gierliche Damentommobe, wie fie friber in

Das Regimentsschoffind.

Roman von Karl Sturm. (7. Borifetiung) (Radibrud verbeten.) Das, Frau Prafibent, ju bestimmen, muß ich meiner Tochter

it erft entbedte Frau Ottilie, bag Marie Louife noch nicht

Dh. herr Kommerzienrat, gerabe Ihrem Fraulein Lochier wird unfer Geft eine große Freube bereiten. - Die jungen Serren geboren ben beften burgerlichen Familien Berlins an und fie merden um ben Borgug geigen, mit Ihrer Tochter gu tangen.

Das joviale Ladjein aus bem Geficht bes Kommergienrats ver-

Die Frau Brafibent hatte ihn bei feiner Achillesferfe vermun-Gerade jest trat Marie Louise ein.

Mit vornehmer, natürlicher Urt trat fie ber Frau Prafibent bei ber Borftellung entgegen, und als fie beobachtete, bag bie Frau Brafibentin fie mit einer ausbringlichen Meugierde betrachtete, verichmand bas leichte, fonventionelle Bachein aus ihrem Geficht und mochte einer talten, bodymutigen Miene Plag-

Man feinte fich ju Tifch und bereits nach ber Schildtrotenfuppe and Marie Louise Die Frau Brafibent midermartig und an Fran Marthe erinnernd, wahrend die Frau Brafibent fich tiefverleit burch das abweilende Benehmen Marie Louijes fühlte und fich fagte, baß fie in ihrem gangen Leben noch feine abftogenbere, ein-

gebilbetere Berfon fennen gelernt habe. Tropbem verfuchte fie mit liebensmurdigem Sachein allerlei Schmeicheleien, wie fie fonft jungen Mabchen angenehm, Marie Louife ju fagen.

Aber nicht bas fleinfte Bort ober Blid verrieten, bag es auf Marie Louife einen Ginbrud machte.

Unmillfürlich bemächtigte fich bes fleinen Rreifes eine gemine Gespanntheit. Frau Offilie erfannte, bağ fie mit ber Einladung ihrer Freun-

bin fein gutes Wert geton. Als Der Mommergienrat feiner Tochter Die Erage vorlogie: Ob ans Soft der Frau Brufibentin mitmachen wolle, ba eröffnete Rarie Louife ihre Beinbieligteit gegen die ihr walle niffnmpathi-

iche Berfon und fie ermiderte: Das hängt von ber Gefellichaft ab, welche bort fein mirb. Einen Augenblid glaubte bie Frau Profibent Bots befunnte Salgfaule gu werben.

Dann botte fie tief Buft und antwortete: Mein liebes Fraulein, - fie iprach bas in einem Ion, als ob man Zuder iniridend mit ben Jahnen germalmt - und wiederholte es ber befferen Wirfung megen zweimal, - ich bente bie Gefellichaft, in welcher Ihre Frau Tante und Onfel verfehrt, ift fteis

Marie Louise lachelte fein. Berftanden Gie etwas berartiges, gnabige Frau? Das hob bie Frau Prafibent gang aus bem Gattel. Sie mußte

nichis zu ermibern. Der Rommergienrat ftrablie por Bergnugen. - 3hm fiel bie Breundin feiner Schwefter bereits auch auf die Rerven.

Grau Ditilie wollte ben Schiffbruch ibrer Freundin reiten und agre ju Marie Louife:

bemt, mehrere Wachen Salt bestratt worden. Auch wurde auf hohe Gleibitralen erfannt.

Maing. Gine große Angahl Mainger Bereine richtete eine gemeinfange Eingabe im bie Burgermeisteret und die Stadtverord-netendersgrundlung, daß das Militärfurpsbesteidungsamt des 18. Erneceforps nicht in Kastel, sondern im dem ursprünglich dafür vorgesehenen Blag an ber Molnger Rordweftfront erbaut werden moge. In ber Eingabe mirb ausgelihrt, bag feinerzeit von den Gerundbestigern ber Reuftadt eine Million Ermaftener erhoben morben fei, bag bie Sudt bort feibft fur viele Millionen Terraine liegen und bereits Straffen angelegt habe, und baft das Ariegeministerlum ja auch anfanglich für die Rordweitstrant gewesen fei.

Maing. Bon ber fiddiiden Bolloichule. Mit Beginn bes neuen Schaffabres werben bier 10 neue Schulftellen errichtet. Maing mirb mit Beginn bes neuen Schulfabres inggefant 274 Behrtrufte en feinen Loffeschulen haben. Darunter find 180 Behrer und 94 Wehrereitnen. Bun ben 10 neuen Behrtraften entfollen 5 auf bie Ctobt und 5 auf Die eingemeindeten Borprte, und gwar erhalten Raftel und Mombady je 2 und Amoneburg eine neue

- Beine Eltern. Ein mabres Marterium hatten brei 8-18jabrige Rinder bei ihren Eltern, bem purbeitraften Stjührigen Maurer Math Jakob Schappler aus Hechtsbeim und besten mit ihm in zweiter Este sebenden 44sabrigen Frau Albertine gebotene Domnier, durchzumachen. Die beiben Citern hatten sich gestern auf der ersten Geruftanunger Mainz zu verantworten. Die Frau, welche ichen jum britten Mal verbeiratet ift, brachte ebenfalls Rin-ber mit in bie Ebe. Bahrend biefe gute Pflege erhfeiten, hatten bie Rinber ber Schöppter Die entjeglichften Marteen ausgufteben. Die Seiefmutter batte anicheinend die Mblicht, Die Stieftinber, wie lich der Staatsantpalt ausbrudte, morolifd und gesting vollständig zu vernichten. Den Monn ber Rinber hatte die bose Frau vollständig in ihrem Banne. Wertrags murben bie Kinber von ber Stiefmutter und Sonntage von ihrem Bater in ber graufamften Weife mit ben verfchiebenften Inftrumenten mighanbeit. Die Rinder mußten im Binter wie Commer cut bem Spelicher unter ben Dachziegeln feilafen, morgens um 4 Uhr mußten fie auffeben und bie Bohnung remigen, anftatt Ruffee befamen fie Prügel und mußten mit leerem Magen in die Schule. Sie waren derart am Körper und in der Kleidung vernachlöffigt, daß fie einen bölen Geruch von fich gaben. Das Giend biefer Stieftinder mar berart, bag die Schultollegen ihr Bect mit ihnen teilten und mit ihnen weinten. Der Lehrer menbete fich vergeblich an die Mutter, damit die Kinder besiere Pflege be-Das unburmbergige Weib erflorte bem Bebrer, er moge Dabin mirten, bog bie Kinber in Zwongserziehung gebracht murben. Richt genug init ben Prugeln, fie verantafte bie Stieftinber, ein Rubchen und zwei Anaben, Diebitäble ausgutübren. Des abends wurden die Anaben ins Weld geschieft, um Gemüle, Karroffeln und Doft ju fteblen. Ramen fie mit wenig Beute beim, bann wurben fie von ber Stiefmutter balb tot geprugelt und ohne Ellen ichtafen geschiett. Das Madchen mußte bei einem Bader und einem Megger freblen, en brachte 3? Brotmurfte und 8 Laib Brote nud; Saufe. Reines ber Stieffinder jahen female etwas von der Beute. Die Stiefinutier af alles mit ihren Spröftlingen erfter und zweiter Che auf. Wahrend ber Monate Oftober und Rovember mußten bie Rinder noch barfuß berumlaufen. Das Madchen murbe von der Stielmutter an den haaren herumgeschleift, bom Bater murbe es in ben Biegenftalt eingesperrt, ben er mit Raget jufchlug. Der Polizeiblener murbe von Rachbarn verftandigt und veranlafte die Befreiung des Madebens. Es verging tein Tog, an welchem nicht die beet Rinder hungern mußten und feine Prügel erhielten. Alles mas bie Stiefmutter erreichen fonnte, gerichtug fie auf ben Rinbern. Der eine Rnabe litt burch die vielen Schloge fortgefet un Ropfweb. Der Bater verprügelte ble beiben Rinber mit einem Leberrlemen, an bem fich eine Schnalle befant. Er machte fich ein Bergnugen baraus, die Anaben an den Beinen ju fallen, fie auf den Ropi ju ftellen und dann undarmbergig mit bem Riemen auf fie einzu-ichlagen, dabei ftugie die bole Stiefmutter die hande in die huften und erregte ben Wann berart, daß er noch wilder darauf fosschlug. Gie ichrie ihrem Mann zu, er moge bas Meffer holen und ben Kindern beit hals abichneiben. Es ife unmöglich, all die vielen Martern aufzuführen, benen die ungtödlichen Kinder ausgelest waren. Die Lermsten wurden endlich bei anderen Leuten. das Mädeben in einem Ratuger Klofter untergebracht. Schöppler und feine Frau hatten fich am 23. Februar am Schollengericht zu ver-antworten. Das Gericht faßte die Sache augerft mild auf und verurreitte bie Frau gu 14 Togen Gefangnie und ben Mann gu 20 Mt. Gelbftrafe. Diergegen legten bie Beiben und auch ber Umisanmalt

einem Beutnantegimmer als Deforationofilid ftanben. - Heute muß der Offizier auch mit der Feber arbeiten. Ja, er muß scharf an die Aufgaben berangehen, die ihm die Kriegoschule stellt.

lind Salleffelb arbeitete. Er mar ein Mann, ber unablätfig

lich auf einen Gebanten, ein Biel, bas er erreichen will, tongentriert. Er, ber geschmadvolle Runfttenner, ber Bucherliebhaber, naben bie militärische Rarriere bollifch ernft. Er ftrebte, obne ein Streber gu fein.

Aber feit, am frühen Morgen, mar er mulend. Elniach mitrad.

Sein Buriche nabm bie fetten Griffe an ibm por, um ibm beim tabellofen Untegen ber Uniform behilflich zu fein. Mber freilich, ohne ein paar Rabentopfe ging's beute nicht ab. Dann leite fich Graf Sollelfeld, was fonit nie vortam, in voller Uniform, mit Sabel und Muge, an ben Schreidrift.

Mas mar es benn? Eich ja, bas gottverbummie Gelb, und immer mieber bas Gelb! Da glaubten die Menichen nun, so etwas wie Geld spiele bei ihm, Meich Graf Hosselseld, teine Rolle. Glaubten's nicht, selbst nicht die Kameraden.

Freilich, wenn man das Leben Salleifelds fab, dann mußte man unbedingt zu der Uederzeugung kommen, daß hier einsach ererbies Kapital weiter arbeite.

Das biefer Mann nur feine jährliche Nente auszugeben brauche, ohne fich weiter forgen zu mulfen.

Und boch - por Haffelfeld flieg es wie ein dumpfer schwarzer Schleier auf wenn er aus Gelb bachte - babinter log bas Un-Treilich batte er Gelb -- aber mieviel!

Benn jemand gewußt hatte, bag bas obierliche Bermogen langle-dobin wor, dog doe alies um ihn nur noch aus Trummern

30, einer wufite es allerdings, einer, dem es ebenfo ging: bas mar fein Beuber Egon bei ben Bonner Sufgrau.

Ra jo, also bas berühmte glangende Clend, Aber nein, nein - er machte eine abwehrende Bewegung bes niefften Biderwillens - nur nicht fentimental werden, nur nicht romontifdi

Jum Teufel, bier lag boch ein gang deutlicher und florer Fall

Ein Fall von einer gang unromanhaften Sarte und Erbarmungelosigteit, wie er nur in ber heutigen Zeit möglich ist. Er, Ulrich Graf Haffelfeld, war doch fein Schlappier, er war doch ein tühler, besonnener Mann, den seine Kühle und Besonnen-

beit nur bei einem Buntte verlief, bei feinem brennenden Chrgeis Und diefer Chrigeig braumte und mutete in ihm wie ein Lafter. Das hatte er fich guhnetnirschend in ben Ropf gefett: er wollte in den Generalfiadt Aber ja, dazu konnte ihm ber grafliche Mame nicht hellen — dazu mußte man was konnen, mußte man was

Und bann, gum Donnerweiter, mußte man's vor allem bis bahin durchhalten fannen.

Durchhalten, bas beißt nicht nach ber ganglich veralteten Bor-fiellung vom armen Offigier, ber fich gramt, bag er mit feiner far-

gen Bulage nicht reprofentieren tann Mein, sondern der Generalstad verlangt mit Recht Leute, die es sich leisten können, mit gangem Herzen und ganger Seele alle die toftspieligen Studier, Unternehmungen, Reisen machen zu können, ohne fich um das Geld sorgen zu millen, Das heißt, man nuß gang einsach den Eindruck haben, dieser Graf Hafield konn einem, weiß etwas und hat etwas! Und er hatte dash — weiß Gott — recht wenig. Das heißt, er

hatte ben legten, großen Renngeminn gemacht.

(Fortjegung folgt.)

Berutung ein. Bor ber Straftammer famen fie nicht so milbe bai von. Die bose Stiefmutter behauptete, daß alles erlogen und pon bosen Nachbarn ausgebrucht worden set. Sie hatte Entlastungsbei gen gefaben, init benen fie nachmeifen mollte, bag bie armen Rinber "ben fimmel auf Erben" bei ihr batten. Die Berhanblung ergab aber bas Gegentell. Die Angestagte hatte sogar ihre Stiel-tochter im Atolter ausgestucht und ihr schöne Rieder versprochen, wenn sie nichts Besastendes aussage. Das Mödden behauptete auch anfänglich, nicht mishandelt werden zu sein ze, als ihr aber der Borstheide das Unwärdige ihrer Lügereien vorhielt, erzählte es mahrbeitegeiren bie Borgunge, auch bas mit bem Befuch ber Stief munter im Rlofter. Der Stautsanwalt Dr. Bechtold beantragte 8 Monate gegen die Frau und 2 Monate gegen den Mann. Das Gericht verurieilte die Frau zu 2 Monaten und den Mann zu 2 Wochen Gefängnis und in die Koften beider Justanzen.

Arenynach. Der bis jum 1. April beim biefigen Landratsamt als Landwirtschaftsletretar beschättigte Lehrer a. D. Heinrich Ruer bat fich heute undmittig in seiner in der Aingftraße belegenen Wohnung erschossen. Die Kingel ging in die eechte Schläse und hatte den sofartigen Iod zur Golge, Korr ift 56 Jahre alt. Das Wootie der Tat durfte in der Kundigung seiner seitigen Stellung gu fuchen fein. Er hinterläßt eine Wittoe von 60 3ahren.

Offenbach a. IR. Der biefige Echugmann Weber murbe als Leiche aus bem Safen herausgezogen. Da bie benibur geurbnetften Familienverhältniffe porliegen, nimmt men an, bag ber Mann entweber beim Berfolgen bes Gelichters, bas fich im Safengebiet auf balt, infolge eines Gehltritte bie ftelle Ufermauer hinabgefturgt ober aber hinabgestoften morben ift.

#### Vermifchtes.

Ein Pfinnzenichabling der Rebe. Bu allem linglud, das den Weinbau Mitteleuropas befonders im vorigen Johr betroffen bat, tommt jest noch die Befahr der weiteren Berbreitung eines neuen Schödlings, ber fich tunadit in Frankreich gezeigt bat. Bur Ab-medistung handelt es fich nicht um ein Injelt wie die berückligte Reblaus, auch überhaupt nicht um ein Tier, sondern um eine Blanze. Sie ift unter bem beutichen Ramen Schuppenwurz langft befannt, fcbrint fich aber erft neuerdings auch auf die Weinftode werfen ju mollen. Da es fein anderes Mittel gegen ben Schup-penwurz zu geben icheint, als den gangen Weinfeod auszureißen, fo wird die größte Aufmertsamfen der Weinbauer gur Abwehr die-fes neuen Feindes nötig fein. Sobald er fich in einem Weinberg zeigen fellte, muß er sofort durch Entfernung der befallenen Stöcke beleitigt merben.

Der Juftig undigeholfen. Juftig mit eigener Sand übte, wie aus Frantfurt a. M. gefchrieben wird, ein Arbeiter an feiner Frau vor dem Schoffengericht. Das Ebepaar hatte nämlich gegen ein anderes Chepaur, die Beleidigungslinge angestrengt, weil dieses bedanptet hatte, die Chefran des ersteren habe Ebebruch getrieben. Der in Betracht tommenbe Beuge beftritt bon unter Gib. vorgehalten wurde, er habe aber body die Chefrau des flagerijchen Chepaures auf bem Schob figen gehabt, meinte der Zeuge, bag bas nur "Ragbolgereien" gewesen leier. Der Ehemann von ber flögerifchen Geite ichten jedoch für biefe Art "Ragbolgereien" nicht bas richtige Berftandnis zu bestigen, denn in dem Augendlick, in dem fich das Gericht zur Entschlang zuruckzog, verleite er ieiner Frau ein paur ichallende Ohrfeigen im Gerichtefaal, juhrend: "Ei, bu verdammt Dos, ech werd d'e haam leichte!"

Dresben. Der gegen die Dresbener Sofoper fontraftbrudige Rammerfanger Burrian fehrt nach einer Melbung ber Gtf. 3tg. deshalb nicht nach Dresden gurud, weil ihm bier die Berhaftung broht. Rachbem nämlich eine von ihm entführte Kaufmannofrau zon ihrem Gatten gelchieden und Burrion als der ichuldige Teil ertiart morden ist, hat der Kaufmunn gegen den Berführer wegen Ehebruchs Bestrajung dei der Staatsanwalischaft beantragt. Da nun Burrian zweds Zustellung der Anklageschrift in Dresden nicht auffinddar ist, har die Staatsanwalrschaft gegen ihn einen Haftbefehl erlaffen, ber vollstredt wird, fobuld er die Grenze über-

Redlinghaufen. Ein Glaichenbierhandler aus Sochiar batte gegen ein ichöffengerichtliches Urreil Berufung eingelegt, über die jest die Bochumer Stroftunimer befinden follfe. Er war punftiich gum Termin erichtenen, mar aber weber burch ben Aufruf bes Gerichtsdieners noch burch freundliches Bureben feines Berieidigers zu bewegen, in den Gerichtsfaat zu tommen und auf ber Anflogebant Blag zu nehmen. Als nach fangerem Bogern nach ein legter Berfuch gemacht werben folite, feine Schundhaftigfeit zu be-fiegen, nahm er fpornftreiche Reihaus. Dem Bericht blieb unter diefen Umftanden nichts anderes übrig, als ohne Berhandlung auf Berwerfung der eingelegten Berufung gu erfennen.

Die Aufschiedung ber feinrichtung bes Reanfahrers Breuer bat ber Berteidiger bes Berurieiften, Nechtsanwalt Dr. Werthauer in einem Junmediatgeluch an ben Kaller nach Corfu erbeten. Der Kaller wird mit Rücklicht auf die gange Sachlage genötigt, dem Urteil seinerleits vorläufig die Zustimmung zu verlagen, da auf Grund neuer zahlreicher Beweismamente das Wiederaufnahntwerfahren Es find aus ben Rreifen, die bem angeblich Ermorbeten nabestehen, neuerbinge Bemeife angeboten worben, muhricheinlich machen, daß jener durch Gelbftmord geendet bat. Breuer botte es abgelebnt, ein Gnobengefuch gu unterzeichnen.

Eine Erinnerung an 1866, feifelnd burch ihre Schilberung einer iconen Kameradichaftlichteit, veröffentlichen die "Br. Jahrb." Um 11. Juni jenes Jahren erließ ber bemutige Oberbefehlsbaber ber Bundengarnifon frankfurt a. IR. ber öfterreichtiche General Pafenn v. Rielftatten, ben letten Tagesbefeht, ber eine Abichiebs-parabe der gangen Garnifon anordnete. General Patenn ritt die Front ab, berjej donn die Offizierforpo zu fich und hielt eine Aniproche fpigenben Inhalter. Die friedlichen Berbätinille, unter denen wir hier sahrelung zulammen gewesen, sind zu Ender; den Beschlen unterer haben Kriegsherren folgend, werden wir jeht zu unteren Armeen abrusten und uns nun als Feinde gegenüber-steben. Den Herren unm preußischen Kontingent wursiche ich in bem bevorstehenden Kriege perionite) (start betont) alles Gute. Leben Sie wohl, meine Herrent" — Zum lesten Male zogen die Truppen im Parademarich an dem "Bundes Oberdeselishaber" vorüber — donn ging die "Bundesgarnison" auseinander. Seldstmord einer Dreizedufährigen. Aus Furcht vor Strafe,

die es für eine fleine Unwohrbeit erhalten jolite, bat fich in Berlin ein breizehrichtiges Mädchen bas Leben genommen. Die Tochter bes Kriminufschupmanns M. stürzte fich aus einem Fentter ber effertiden Wohnung vier Stodwerte tief auf ben hol hinnb. Gie fiet auf bie eiferne Ginfriedigung bes Rellereingungs und bann auf bie Relleriteppe, ma fie mit einem Schadelbruch und ichmeren inneren Berletzungen liegen blieb. Man trug bas Mabchen nach ber Bobnung, mo co, obne bas Bemuhtfein wiebererfangt au

haben, ftarb. Der alte Grit; und der "blaue Montag". Bom Mittelatter bis weit In bie neuere Beit hinein waren im handwert bie Streitigteiten um ben "blouen Montag" aufgerorbentlich gablreich und fle wurteilmeife mit großer Sartnudigfeit burchgeführt. mußten die Meifter nochgeben und ben Gefellen am Montag bie Arbeitsrube gugefteben: Da legten fich bann oft die Behorden und ber Reichstag ins Wittel, um ben "blauen Mantag", bas Riebenlaffen ber Arbeit an biefem Tage, zu verbieten. Ein foldes Berbot beo "blauen Montags" ift auch einmal vom alten Frije erlaffen morben. Dorin mirb ben handwerfsmeiftern aufgegeben, jebes Ausbleiben ber Gefellen an ben Montagen auf ben Polizei direttionen oder bei den Stadtmagistroten zu melben. Jeder Beister, ber eine solche Melbung unterließ, sollte mit einer Strafe von umet Tasern belegt werden, mit derselden Strafe murden Wirte und Herbergsväter bedraht, die einen Gesellen am Montag wäh-rnd der regelmäßigen Arbeitozeit bewirteten. Noch schlimmer natütlich erging es ben Gefellen, die nicht vom "blauen Montag. laffen mollten. Bei ber erften Uebertretung murben fie bestraft mit achtinginem Arrelt bei Baffer und Brot, das zweite Mal wurde die Strafe auf nierzehn Tage erhöht, bei der dritten lieber-tretung aber ipazierte der liebelidter unmeigerlich vier Blochen ins Zuchthaus. Damit fich niemand damit entschuldigen kannte, das Reifript nicht gu tennen, verfügte ber alle Brin nach, bag bleies in allen Innungehäufern und Gemertsherbergen angeschlagen und ben Meiftern, Gefellen und Lehrlingen alle Biertelfahre einmal perlefen werben folle.

Inismus eines jum Tobe Berurteilten. Bur Charafterifierin Beugieldwebels Miller, ber, wie gemeibet, vom Oberfricht richt wegen Mordes an feiner Geliebten jum Tobe perure worben ist, fei mitgeteilt, bag Muller, nachdem bas Berbitz aus iprochen war, mit Erlaubnis des Gerichtsvorsigenden felbst d Telegramm an feine Eitern geschiet hat, worin er ihnen das Toburteil gur Renntnis brachte

Jur die Wiebereinführung der Glaichenpost im Seeverlie find in letter Beit Stimmen faut geworden. Der lette Motbel ber auf fintenbem Brad verfammelten ober auf ichmantenb Rettungsboot an unbefannte Geftabe verichlagenen Schiffellegung. — ein atmieliges Blottchen Bapier, gerbrechlicher Glathille anvertraut, bas war die Glaschenpolt in ihrer ursprüngliche Form, bie trog ihrer Grimtiniat viel, febr viel erreicht hat. Diebigen Berichlage gehen babin, möglichft leichte, gegebenenfal durch Korthille gelchügte und gegen die Einwirtung des Men wollers unempfindliche Metall-Jlafchen mit welthin fichtlet Signalfarbe verzustellen und sie den Schiffen nitzugeben. Di Blufchen brouchen nicht eima mir fur den Rottall in Betracht's togimen, he formen auch, jumal in Gegenben mit franko-Lieeresstromung, als billige postallide Einrichtung benuht werdt

Ein höhlicher Aprilichers. Wie es scheint, ift in Berlin giet lich häufig ein "Aprilicherg" ausgeführt worden, ber zwar die Ennabmen ber Toft erhöhte, ber aber doch für die Gefoppten merften Augenblig eine unangenehme Stimmung auftemmen lich Go munche Einmohner erhielten namlich Belefe mit einem Teans rand, die unfrantiert waren. Da mobl die meiften Empland annahmen, daß die Frantierung nur irrtümlich unterblieben Be und ba der Beirf augenicheintich eine fcmergiebe Rochricht Gel Dem Betanntentreile enthieit, jo murbe bas Strafporto beide. Definete aber ber Empfanger ben Beief, jo fand er nur einen 3000

mit ber Muffchrift:

Gietifte oller Trauerfias.
Bifte wieber 'n Froichen tos."
Uns dem Leben eines Hochflopiers. Der foliche Marquit Roquefeuit, ben die frangofilche Polizei zu verhoften fucht, ift be Cohn eines Weinwirtes Reift. Er genofi eine ziemlich gute Gr gichung, befah einen regen Geilt, jodaß es ihm als Raufmann se lang, in verhältnismäßig jungen Jahren in Amerika zu Reichtus zu gelangen. Nach Frankreich zurückgekehrt, brachte er jedoch alle wieder durch. Einem feltsamen hang folgend, trat er nun in be Aderbou treibenben Troppiften-Orben ein, in bem er vier 3ab? lang blieb. Dann führte Reif in aller Gerren ganbern ein Abet tourerleben, und man vermutet, bog er feinen Unterhalt fich burd fallches Spiel gewann. Da er über inbellofe Manieren und übel wirflich gediegene Renntniffe auf fait allen Webieten bes fultureller Lebens verlägte, gelang es ihm, auch Jutritt zur Porifer Geise ichzit zu erhalten, wo er seine jetige Gemablin, die Marquise Boulemene kennen lernie. Die Dame ist ölter wie er und sie beratete ihn nur wegen seines Ramen de Roqueseuil, den er sich is gwilden gugelegt batte. Reiß will übrigens biefen Ramen infolge einer Aboption gu Recht führen - benfelben Trid hatten auch urt chiedene deutsche Sochstapter, die in letter Zeit viel genannt waf

ben, mit Erfolg angewandt. Die Tugenden der Frau. In einer amufanten Rundfrage bich ein großes Barifer Blatt an feine Lefer gewandt, um burch 20 frimnung feftzustellen, weiche gebn Eigenschaften bei der Frau all bochiten zu ichagen und am meisten zu munichen feien. Bis fell find nicht weniger als 60 erftrebenswerte Eigenschaften bei bei Frou entbedt worben. Aber die meiften Stimmen find bisber be Reihe nach auf folgende Eigenschaften gefallen: Giete, Dronung! finn, hingebung, Sparsamfeit, Sanstmut, Klugheit und Freundlichkeit. Die Gidte ist also wichtiger als ber Ordnungssinn, benn auf sie sind bereits 19308 Stimmen gefallen, roobrend ber Ordnungssinn beeher 18470 erhielt. Die hingebung sieht mit 1790 Stimmen an britter Stelle, Treue, Gebuld und Belcheibenheit aber rangieren erst an achter, neunter und zehnter. Die Wissenstrali aar steht erst an achter, neunter und zehnter. Die Wissenstrali aar steht erst an 24. Stelle. Rur 2526 Stimmen sordern von de Frau bie Eisganz. Für Selbstbewuststein und Stolz bei der Frauptädieren nur 528 Stimmen, und diese Tugend steht damit unter Gas zweiundkünfzigste. Lehrreich und zugleich ein Trost für die wad dernem Frauen bleidt es, dah nur W Stimmen von der Frau De mut forbern. Die Unterordnung bes Weibes unter ben Dann ftell

bamit an afferleigter Stelle. Bierzehn auf ein Bahnbillett. Man fcpreibt ber "Igl. Rofch-Eine Dame aus bem tanabifden Orte Sightand, Frau Frant Scott ift vor furzem auf ein Billett mit breigebn Rindern von Mustaner in Ottahama gereift. Dem entfesten und lebbaft prateftierenbes Schaffner wies fie nach, und zwar aus ber vorforglich mitgenomme nen Familienbibel, daß die breigehn ihre eigenen Rinder und feling über 414 Jahre alt mar. Sie ist gehn Jahre verheireitet und bei 19 Rinder gehabt, barunter fünfmal Drillinge und zweime Zwillinge. Die zwei ersten Drillingspoore find gestorben, non ben überlebenden Kindern find drei 414, zwei 314, brei 234, drei 116

Jahre und zwei 6 Brongte alt. Unter ben Freunden Carufos wird bie Befürchtung faut, bal ber Stimmbanbenoten, von bem Carufo por anberthalb Jahren operiert murbe, wieber ju muchern beginnt und die Stimmfraft bei berühmten Tenoes aufs neue gesährbet. Die Leitung der Merropo litan-Oper in Rem-Port hat die immer noch andauernde Indio position Carusos offiziell einer florten Erfältung ingeschriebes, aber ein Freund des Sängers behauptet mit aller Bestimmthell, daß ein Stimmbandleiden wieder aufgetreten ist. Die Aerste, die über bie Möglichteit einer Wieberfebr bes, alten Leibens befrod murden, erffarten, bah foldte Falle feinesmege gu ben Rusnabmet gablen, in einige pan ibnen bebaueren, bah bie guerative Graffer

nung eines Stimmbandtnotchens niemals ben Anoten endguttig De

Opiumineit in der frangogifden Marine in Tenton. Durch dell Selbitmord des erft 21fahrigen Marineoffiziersafpiranten George Buchord, ber ein Sobn ben befannten frangofifchen Generals W Patentind des Admirals Janregulberen ift, gefangte mit hilfe bet Polizeibehörde die Marinebehörde nuch Durchsicht der hinterlassen ich it und Beiefe des Selbstmörders zu Beweisen dasir, daß troff allen Berdetes der Regierung und trop der strengen Strafen, die für Angehörige der Marine auf die Betätigung im Opiumrauchen geweigen ber Marine auf die Betätigung im Opiumrauchen geweigen ber Marine auf die Betätigung im Opiumrauchen ausgefest find, ber Benug bes martgerfreffenden Giftes in Toulatt unter ben Ungehörigen bes frangofifchen Diffgerstorps nach mit por ein febr ausgedehnter ift. Im Mittelpunte ber beimlichen Ber anftaltungen, zu benen nur ein einger Areis wohlhabender Offiziere zugezogen wurde, fand die Geliebte des Georges Buchard, die frühere Mattrelfe des Cobnes des Königs Gifowath von Rambodia ber bar einiger Beit in Toulon Marineftubien trieb. Dieje Salb-wellbame, Die fich "Coline" nannte, verforgte die Offiziere mit ber natigen Quantum Opium, Im verschwiegenen Selon fanden niebt mals in der Boche unter Afficent von Mitaliedern der Halbwell Reuniona flatt, die ftete bis weit in den anderen Lag hinein fic ausbehnten und fteis in einem muften Opiumraufch endeten. Einf weilen find die Behörden allerdings bemicht, nicht zu viel von den Ermittelungen bekönnt zu geben, doch erfahrt man leicht, daß ein größer Teil des Toulaner Marineforps durch das entdeckte wüße Treiben bes Salbweitzirtels auf bas ärgfte tompromittiert ift. Man nimmt auf Geiten ber Beborben auch an, bag Bucharb mur in einem Dammerguftande infolge übermäßigen Opiumgenuffes Sand an fich legte.

Rem Bort. Die Beerdigung ber fieben nicht ibentifigierten Opfer ber Brandfatoftrophe gestaltete fich ju einer gemaitigen rundgebung ber Urbeiterbenolterung. hundert Urbeiterunionen batten ihre Mitglieber nittags aus ben Fobriten abgerufen, fobat im Reiberfabritationsbegiet tein Rab in Bewegung war. Det Trauergug, beffen Teilnehmer verfchiebentlich auf 70-100 000 ge ichaft murben, bewegte fich in smet Abteilungen, eine von ber oberen, bie onberen von ber unteren Stadt nach bem Balbingtor Square. Stundenlang fianben bie femeigenben Daffen, Die auf ben Bug marteten, im ftromenden Regen. Erichütternbe Ggenen fpielten fich ab, als ber Bug in die Robe ber Unglindsftotte tam. Biele aus bem Brand Gerettete batten bajterifche Anfalle betom men, fo bag die Silfe ber Ambulangargte oft notig war. Rach ber Bereinigung bewegte fich ber gemeinfame Zug die fünfte Avenue aufmarte; bann lofte er fich auf.

Leitung Guido Zeibler. Berantwortlich für den redaftionellen Teil Baul Jorichick, für den Rettame- und Unzeigentell Julius Honde, für Druck und Berlog Wähelm Holzapfel, famil. In Biebrich. Rotations brud und Berlog ber Buchbruderei Guibo Zeibler in Biebrich